



**Struktur- und
Entwicklungsplan
(SEP) 2021–2025**

INHALT

Einleitung	4
Leitbild	6
Prolog	10
Studium und Lehre	12
Forschung, Entwicklung und Transfer	19
Digitalisierung	23
Personal, Prozesse, Gebäude	28
Gender und Diversity	32
Verantwortung und Dialog mit Region und Gesellschaft	36
Internationalisierung	40
Wissenschaftliche Weiterbildung	44
Impressum	47

STRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSPLAN (SEP) 2021–2025

(beschlossen im Hochschulsenat am 10.12.2020 sowie im Hochschulrat am 17.12.2020)

ANLAGEN

Anlage 1: Aufnehmende Studiengänge an der HAW Hamburg	48
Anlage 2: Zusätzliche geplante Studiengänge zur Aufnahme in den SEP 2021–2025	52
Anlage 3: Forschungsstrukturen an der HAW Hamburg	53
Anlage 4: Internationale Hochschulpartnerschaften der HAW Hamburg	54
Anlage 5: Aufbauorganisation der Hochschule	56

Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) 2021–2025 setzt den Rahmen für die Weiterentwicklung der HAW Hamburg und beschreibt das wissenschaftliche und institutionelle Selbstverständnis der Hochschule in ihrer Rolle und Funktion als Hochschule für Angewandte Wissenschaften insgesamt.

Der SEP 2021–2025 ist eine integrierte Planung für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen und administrativen Vorhaben der HAW Hamburg, ihrer Fakultäten und Departments, ihrer administrativen Servicestrukturen sowie ihrer Forschungsstrukturen in ihren breiten und vielfältigen Themen. Ziel ist ein inhaltliches, strukturelles und prozessuales Ineinandergreifen der eigenen internen Planungen der HAW Hamburg auch mit der Hochschulvereinbarung 2021–2027 der HAW Hamburg mit der Freien und Hansestadt Hamburg und der Wissenschaftsbehörde.

Die HAW Hamburg ist diejenige öffentliche Hochschule in Hamburg, die strukturell am deutlichsten für Aufstiegschancen unabhängig von Herkunft und Elternhaus und damit für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsteht. Rahmenbedingungen in der Pandemie stellen Herausforderungen, um bei weiterhin hoher Qualität der wissenschaftlichen Ausbildung die Konfrontation mit nicht mehr vertretbaren Abbrecherquoten abwenden zu können. Diese treffen oft Studierende mit sozial schwierigen Rahmenbedingungen und Studierende mit Care-Aufgaben.

Die HAW Hamburg bildet für die Metropolregion aus, ist z. B. in die Cluster der Stadt fest eingebunden und hat Entwicklungspotenziale bei Sozial- und Gesundheitsberufen. Sie leistet wichtige Beiträge dafür, dass Fachkräftepotenziale in Bereichen mit guten Berufsaussichten erschlossen werden. Sie leistet wichtige Beiträge für die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Dies betrifft Anforderungen, die vor der Pandemie galten und wichtig für die Entwicklungschancen nach der Pandemie sein werden.

Dieser SEP steht für die systematische Weiterentwicklung der Konzeption des vorangegangenen SEP 2016–2020. Grundlegend für uns in der HAW Hamburg ist dabei unsere Kultur der Zusammenarbeit und Begegnung, deren Weiterentwicklung wir uns für den Zeitraum des neuen SEP als Aufgabe stellen, wie im Prolog beschrieben. Ausgehend von dem Leitbild führt der SEP 2021–2025 die strategische Orientierung der identifizierten acht Handlungsfelder weiter und bezieht dabei die aktuellen Herausforderungen und Ziele der Mitglieder der HAW Hamburg ein:

1. Studium und Lehre
2. Forschung, Entwicklung und Transfer
3. Digitalisierung
4. Personal, Prozesse, Gebäude
5. Gender und Diversity
6. Verantwortung und Dialog mit Region und Gesellschaft
7. Internationalisierung
8. Wissenschaftliche Weiterbildung

Die breiten und vielfältigen wissenschaftlichen Strukturen der HAW Hamburg, die Fakultäten und Departments, die Forschungseinrichtungen, die wissenschaftlichen und die akademischen Strukturen sowie die administrativen Servicestrukturen werden mit ihren spezifischen Zielen und Aufgaben in den acht Handlungsfeldern beschrieben. Die acht Handlungsfelder sind inhaltlich und strukturell miteinander verschränkt und adressie-

ren auch in ihrer funktionalen Verknüpfung das Selbstverständnis der HAW Hamburg. Mit diesem Verständnis unterstreichen sie die engen Wechselwirkungen der spezifischen Ziele und Aufgaben unseres wissenschaftlichen Handelns etwa zwischen Studium und Lehre sowie Forschung und Transfer genauso wie mit der Digitalisierung und unserer Verantwortung und den Dialog mit Region und Gesellschaft. Durch diese Integration in die acht Handlungsfelder kann die HAW Hamburg in ihrer wissenschaftlichen Breite und fachlichen Vielfalt, ihrem Selbstverständnis und ihren verschiedenen Aufgaben und den administrativen Ermöglichungsstrukturen insgesamt beschrieben und erfasst werden.

Auf der Grundlage einer kurzen Standortbestimmung und Situationsbeschreibung wird die Vision für das jeweilige Handlungsfeld in seiner Bedeutung für die HAW Hamburg formuliert. Für jedes Handlungsfeld werden daraus die relevanten strategischen Ziele abgeleitet, die die wichtigsten mittelfristig angestrebten Entwicklungen der HAW Hamburg beschreiben. Je nach Handlungsfeld sind dies zwischen zwei bis fünf strategische Ziele.

Dieser SEP bildet für die jeweiligen Entwicklungspläne der einzelnen Fakultäten einen Rahmen, innerhalb dessen die Fakultäten sich in ihren individuellen Fachkulturen und strategischen Zielen ausdifferenzieren sollen. Mit dem SEP und den fakultätsspezifischen Entwicklungsplänen wird die gemeinsame Entwicklung der HAW Hamburg insgesamt beschrieben.

Die operative Ausdifferenzierung und Konkretisierung von Maßnahmenbündeln für die Umsetzung des SEP erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Klausursitzungen von Hochschulrat, Hochschulsenat, Fakultätsleitungen, Personalvertretung und Präsidium für die jeweils bevorstehenden 12 bis 18 Monate.

Die im SEP beschriebene Weiterentwicklung unserer HAW Hamburg wird ganz wesentlich durch die Ergebnisse der Verhandlungen zu dem Zukunftsvertrag 2021–2027 in Verbindung mit dem HSP/III/ZSL und der ZLV 21/22 bestimmt. Eine unzureichende Hochschulfinanzierung wird unsere angestrebte Entwicklung, wie wir sie in unserem SEP 2021–2025 formulieren, erheblich behindern, gegebenenfalls müssen einzelne strategische Ziele aufgegeben werden.

Eine Priorisierung der für die HAW Hamburg zentralen Maßnahmen wird dann wesentlicher Bestandteil der Klausursitzung 2021 und unserer gemeinsamen Maßnahmenplanungen werden.

Leitbild

Nachhaltige Lösungen und Impulse für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist unser Selbstverständnis in der HAW Hamburg. Wir nehmen unsere Verantwortung wissenschaftlich kompetent und unabhängig wahr. Dabei gehen wir konsequent anwendungsorientiert vor und sind relevant für die Praxis. Wir engagieren uns im Dialog mit der Gesellschaft für die Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg für eine demokratische und offene Gesellschaft.

Wir begreifen Vielfalt als eine besondere Chance und Bereicherung. Die Vielfalt der Menschen und der Fachkulturen in der HAW Hamburg ist unsere Stärke für Interdisziplinarität und Flexibilität in Studium und Lehre ebenso wie in Forschung, Entwicklung und Transfer, auch im digitalen Wandel. Unterstützt wird diese Vielfalt von umfangreichen Internationalisierungsprozessen. Praxisrelevant für Gesellschaft und Wirtschaft bedeutet in unserem Selbstverständnis Verantwortung und Mut zur Veränderung für die nachhaltige Entwicklung im Sinne der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN in einer globalisierten Welt.

Im Mittelpunkt der HAW Hamburg steht die Qualität von Studium und Lehre. Kompetenzen entwickeln bestimmt unser Denken und Handeln, insbesondere von Lehrenden wie Studierenden. Dieser kompetenzorientierte Grundansatz ist Teil unserer Gesamtstrategie lernender Studiengangskonzepte, zukunftsweisender Studiengänge und Weiterbildungsangebote. Der Blick auf die Bildung aller Lernenden und ihre Teilhabe an unseren Angeboten sowie die vielfältigen Bildungsbiografien auch in Folge der dynamischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und der digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt leitet unser hochschuldidaktisches Selbstverständnis.

Als lernende Organisation gestalten wir Veränderungsprozesse im Dialog aller Hochschulmitglieder. Wir setzen eine gelebte Qualitätskultur um, die von allen Studierenden, Lehrenden, akademischen Angestellten und Angehörigen der Verwaltung und des Hochschulmanagements gewollt wird, und entwickeln sie im Rahmen unseres Qualitätsmanagements weiter. Die Hochschulverwaltung ermöglicht mit ihren Unterstützungsprozessen für Studium, Lehre und Forschung das Funktionieren der Hochschule.

Anwendungsorientierte Forschung, eng mit der Lehre verzahnt, ist Wesensbestandteil unserer Hochschule. In unserem Selbstverständnis formulieren wir unsere Forschungsfragen entlang gesellschaftlicher Herausforderungen, auch zum digitalen Wandel, mit dem Ziel des Transfers in praktische Anwendungen. Zu unserem Forschungsauftrag gehört es ebenso, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Die Gemeinschaft der Hochschulmitglieder ist Grundlage allen Wirkens der HAW Hamburg. Sie beruht auf Vertrauen, Transparenz und Offenheit. Wir gehen wertschätzend miteinander um und sind vielfältig und gleichwertig.

Unter den Bedingungen dynamischer Veränderungen gerade auch der aktuellen Rahmenbedingungen unseres Handelns in der Coronapandemie achten wir auf die Überforderungen im Kollegium und bei Studierenden. In diesem Selbstverständnis von Partizipation, Teilhabe und Mitgestaltung, Feedback und Reflexion engagieren wir uns gemeinsam für die Entwicklung unserer HAW Hamburg als Hochschule mit Verantwortung und Relevanz für die Zukunft.

Das Leitbild beschreibt das Selbstverständnis und Wertesystem der HAW Hamburg als Anspruch der Hochschulmitglieder an sich selbst und bildet einen Orientierungsrahmen für das Handeln aller.

PROLOG

Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) 2021–2025 der HAW Hamburg beschreibt unsere grundsätzlichen Überlegungen und den Rahmen für die Weiterentwicklung unserer Hochschule in den nächsten fünf Jahren. Mit diesem SEP beschreiben wir unser wissenschaftliches und institutionelles Selbstverständnis als Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

In unserem Leitbild formulieren wir, in welchem Verständnis der Begegnung und des Dialogs wir angewandte Wissenschaft in Forschung und Lehre betreiben und unsere Entscheidungs- und Verwaltungsprozesse gestalten wollen.

Für ein in diesem Sinne wirkungsvolles wissenschaftliches und gesellschaftliches Arbeiten sind

- eine Kultur der wertschätzenden Begegnung und des kritischen Dialogs, unsere Diskursfähigkeit, des Feedback-Gebens und -Annehmens gleichermaßen wie
- transparente und anerkannte Entscheidungsstrukturen und wirksame Beteiligungsprozesse in den Hochschulgremien

zu gewährleisten.

Die durch das Grundgesetz in Artikel 5 Absatz 3 essenziell geschützten Freiheitsrechte der Wissenschaft in Forschung und Lehre erhalten ihr Qualitätssicherndes Korrektiv durch den offenen und kritischen Diskurs. Damit erhält die Gewährleistung einer offenen und auf die Entwicklung der Wissenschaft ausgerichteten, von allen Mitgliedern getragenen Diskursqualität eine wesentliche Bedeutung auch für unser wirkungsvolles wissenschaftliches und gesellschaftliches Arbeiten an der HAW Hamburg.

Daher ist es unser Bestreben, in einem von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Umgang die Kultur der Zusammenarbeit und Begegnung zwischen allen Mitgliedern der HAW Hamburg zu fördern und die Fähigkeit zur Kritik und zu Feedback zu stärken.

Zugleich bedarf gerade eine Institution der angewandten Wissenschaften unserer Größe und fachlichen Vielfalt transparenter und anerkannter Entscheidungsstrukturen und wirksamer Beteiligungsprozesse in der Hochschule vom Departmentsrat bis hin zu den hochschulweiten Gremien der akademischen Selbstverwaltung, um unter Wahrung dieser Diskursqualität die korporative Handlungsfähigkeit unserer Hochschule als Ganzes und in ihren Teilbereichen zu sichern, Strategien zu entwickeln, umzusetzen und unsere selbstgesteckten Ziele bei endlichen Ressourcen zu erreichen.

Der Wissenschaftsrat (WR) hat in seinen Empfehlungen 2018 ein Kriteriensystem für gute Governance entwickelt, das eine Abwägung zwischen der Erfüllung konkurrierender Kriterien enthält. Dabei hebt der WR die Entschlussfähigkeit der Institution, die Gewährleistung von Autonomie sowie die Legitimität und Akzeptanz der Entscheidungen heraus. Die Hochschule müsse in der Lage sein, innerhalb begrenzter Zeiträume zu guten Entscheidungen zu gelangen, ohne dass dies nur Minimalkonsense sind: Die Güte einer Entscheidung bemesse sich an der inhaltlichen Zustimmung der Hochschulangehörigen und an ihrer Bereitschaft, im Lichte ihrer Wissenschaftsfreiheit an der Umsetzung mitzuwirken.

Der Wissenschaftsrat formuliert noch weitere Kriterien, die sich aber in ihrem Kerngehalt aus den drei genannten wesentlichen Kriterien ableiten lassen bzw. dort bereits als zu gewährleistende Bedingungen enthalten sind: Transparenz, Konstanz und Kohärenz, Konfliktfestigkeit und Ressourcensensibilität. Dabei wird deutlich, dass diese Kriterien in vielen Fällen in dem Spannungsverhältnis zwischen individuellen Freiheitsrechten und der korporativen Handlungsfähigkeit der Hochschule als Ganzes sowie in ihren Teilbereichen miteinander abgewogen werden müssen.

Für uns in der HAW Hamburg wird es auch in der Phase des neuen SEP ein großes Anliegen sein, unsere Handlungsfähigkeit als Hochschule insgesamt unter Wahrung der gebotenen Freiheitsrechte der einzelnen Wissenschaftler*innen in einer Kultur der wertschätzenden Begegnung und des kritischen Dialogs so weiterzuentwickeln, dass wissenschaftliches und gesellschaftliches Arbeiten im Rahmen unserer individuellen zeitlichen Möglichkeiten und institutionellen Ressourcen gewährleistet werden kann.

Dazu werden wir unsere Strukturen sowie Entscheidungs- und Beteiligungsprozesse im Lichte der gesetzlichen Regelungen betrachten und prüfen, um sie für alle anerkannt und transparent sowie in ihrer Wirksamkeit weiter zu gestalten.

Mit dieser Weiterentwicklung unserer Strukturen und Prozesse wollen wir zugleich unser wissenschaftliches Selbstverständnis als autonome Hochschule der Angewandten Wissenschaften gegenüber unseren externen Partnern in Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft noch erfolgreicher vertreten.

Dies wird ein gemeinsamer Prozess der HAW Hamburg insgesamt werden.





Studium und Lehre

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Studium und Lehre stehen im Zentrum der HAW Hamburg. Praxisnähe, Anwendungsorientierung und Interdisziplinarität bilden auch im Bereich Studium und Lehre die Basis der Hochschule. Für die strategische Weiterentwicklung und Gestaltung von Lehren, Lernen und Prüfen dient die akademische Kompetenzorientierung als Kompass. Die Hochschule richtet Studium und Lehre damit auf die Entwicklung eigenständigen und reflektierten Denkens und Handelns ihrer Absolvent*innen aus. Studierende finden hervorragende Rahmenbedingungen vor (bspw. kleine Lernräume und -gruppen, Theorie-Praxis-Transfer, digitale Infrastruktur), um sich fachlich, persönlich und sozial zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Mit Gestaltungswillen, Kreativität und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entsprechend den 17 Zielen der Vereinten Nationen (SDGs) stellen wir uns den Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung, Internationalisierung und Pluralisierung und haben dabei Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe im Blick. Die enge Verknüpfung von angewandter Forschung und praxisnaher Lehre macht die HAW Hamburg zur starken Akteurin in der Region. Sie ermöglicht die Entwicklung und den Transfer von innovativen Problemlösungen auf der Basis wissenschaftlicher Theorien und Erkenntnisse und in disziplinenübergreifenden Kooperationen, zu dem auch die Absolvent*innen der HAW Hamburg beitragen.

Studierende nutzen die vielfältigen digitalen und analogen Angebote der Hochschule, um gemeinsam und selbstverantwortlich zu lernen. Fachlich und (medien-) didaktisch versierte Lehrende begleiten Studierende bei der Erreichung ihrer Lernziele. Individuell und in Modul- und Studiengangteams entwickeln sie geeignete Lehr-Lern-Prüfungs-Settings so weiter, dass Studierende mit unterschiedlichen Voraussetzungen erfolgreich studieren können. Die räumliche und informationstechnologische Barrierefreiheit der Lehr-Lern-Angebote sorgt für eine gerechte Teilhabe aller Studierenden (s. [Gender und Diversity](#)).

Ausgehend von der Präsenzlehre unterstützen die Regelungen für Studium und Lehre flexible (Blended Learning) Modelle, die ein Erreichen der abgestimmten Lernziele auch in Phasen der geschützten Präsenz oder aus der Ferne ermöglichen. Dabei ist das überschneidungsfreie Studium als Rechtsanspruch der Studierenden gedacht und darf als Regelstudienzeit weder als materielle noch als kulturelle Barriere wirken. Interdisziplinärer Austausch und eine vielfältige Zusammensetzung der an Studium und Lehre Beteiligten sind weitere Faktoren zukunftsgerichteter Lehre.

Lehrende werden beim Ausbau ihrer didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen durch Coaching-Angebote oder Schulungen unterstützt, um Lehr-Lern-Konzepte oder Curricula auch für virtuelle oder hybride Lernumgebungen weiter zu entwickeln und zugleich den Kulturwandel hin zur Kompetenzorientierung zu beschleunigen. Die Beratungs- und Servicestellen für Studieninteressierte, Studierende und Absolvent*innen arbeiten studierendenzentriert, qualitätsgesichert und aufeinander abgestimmt.

Vielfältige Angebote und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und zur Gesunderhaltung stärken das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden der Lehrenden und Studierenden. Sie bilden damit eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lehren und Lernen.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Seit über zehn Jahren ist ein Wachstum im Bereich der Studienplätze, der Bewerbungen und der Studienanfänger*innen zu verzeichnen, wobei der Höhepunkt erreicht zu sein scheint: Die Studierendenzahl an der HAW Hamburg ist in 2019 nur noch leicht auf 17.049 gestiegen. Die Zahl der Bewerbungen ist von 25.677 (2015) auf 18.015 (2019) deutlich gesunken. Die Entwicklung deutet auf ein verändertes Bewerbungsverhalten der Studieninteressierten hin und hängt zudem mit Veränderungen im Bewerbungsverfahren zusammen (Einführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens, DoSV). Zum Wintersemester 2019/2020 sind 390 VZÄ Professor*innen sowie 339 VZÄ wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der HAW Hamburg beschäftigt. Die Anzahl der angebotenen Studiengänge zeigt sich weitgehend stabil: 2020 werden 42 BA-Studiengänge und 37 MA-Studiengänge, davon 8 weiterbildende MA-Studiengänge, angeboten.

Pandemiebedingt musste im Sommersemester 2020 eine sehr kurzfristige Umstellung auf Distanzlehre erfolgen. Die Herausforderung für den Bereich Studium und Lehre der ersten Wochen lag zunächst in der notwendigen Aufrüstung von digitaler und technischer Infrastruktur (Videokonferenzsysteme, ITSC) sowie in medientechnischer Beratung (bspw. moderierter EMIL-Raum für Lehrende, Arbeitsstelle Studium und Didaktik). Es folgten medienrechtliche Anfragen (bspw. Handreichungen zu Datenschutz und Persönlichkeitsrecht) sowie ein deutlich erhöhter Bedarf an mediendidaktischen Angeboten (bspw. „Lehren in Live-Online-Veranstaltungen“). Parallel wurden Prüfungsformate flexibilisiert, um auf die veränderte Situation reagieren zu können. Alle Beratungs- und Serviceeinrichtungen machten digitale Angebote und waren weiterhin erreichbar.

In der Phase der geschützten Präsenz wurden Prüfungen sowie einzelne praktische Lehr-Lern-Veranstaltungen (Laborveranstaltungen, Werkstätten etc.) unter Beachtung der Schutz- und Hygienemaßnahmen in Präsenz durchgeführt. Zudem wurde für die Bedürfnisse von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen sensibilisiert.

Eine große Herausforderung ist die soziale, ökonomische und emotionale Belastung insbesondere von Studierenden mit Erziehungs- und Pflegeverantwortung sowie von Studierenden, die ihre Nebentätigkeiten verloren

haben (s. [Gender und Diversity](#)). Auch Studierende in der Studieneingangsphase sowie internationale Studierende sind von der Umstellung auf digitale Lehre besonders betroffen, da sie kaum auf gewachsene Netzwerke zurückgreifen können und noch wenig mit der Hochschule vertraut sind. Eine besondere Rolle kommt in diesem Zusammenhang den Tutorien- und Buddy-Programmen zu, die wertvolle Unterstützungsangebote machen (s. [Internationalisierung](#)).

Auch Lehrende – hauptamtlich Lehrende genau wie Lehrbeauftragte – hat die sehr kurzfristige Umstellung der Lehre und die gegebenenfalls notwendige Anpassung der Prüfungsformen stark herausgefordert. Viele präsenzprobte Lehr-Lern-Formate leben vom direkten und interaktiven Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden in unterschiedlichen Gruppen. Zusätzlich zu den technischen Herausforderungen war hier die didaktische Umstellung dieser Formate auf digitale Angebote nicht ohne Reibungsverluste zu realisieren. Lehrende wie Studierende haben in diesem Semester Anpassungsleistungen weit über das übliche Maß erbringen müssen.

Die Corona-Pandemie veranlasst die HAW Hamburg ihre zuvor gesetzten Ziele in Studium und Lehre noch einmal zu reflektieren. Im Ergebnis will sie nach wie vor neben den regulären Studiengängen gezielt **duale Studiengänge** ausbauen, um die Durchlässigkeit zum Studium (bspw. für beruflich Qualifizierte oder Personen, die als Erste einer Familie studieren) zu erhöhen und die Akademisierung insbesondere in der Gesundheitsbranche zu fördern. Sie hat Rahmenbedingungen für qualitätsgesicherte und zukunftsgerichtete Kooperationen mit Praxispartner*innen beschlossen. Die Fakultät Wirtschaft und Soziales ist hier Vorreiterin und bietet bereits sehr erfolgreich zwei duale BA-Studiengänge an, ein dritter ist zum Wintersemester 2020/2021 gestartet. An der Fakultät Technik und Informatik werden zehn BA-Studiengänge in dualer Studienform sowie seit 2020 ein dualer BA-Studiengang angeboten. An der Fakultät Life Sciences wird ein BA-Studiengang in dualer Form angeboten. Departments in allen Fakultäten planen weitere duale Studienangebote.

Der Studiengang Flugzeugbau an der Fakultät Technik und Informatik ist auch im dualen Studium möglich



Dualer Studiengang Verfahrenstechnik an der Fakultät Life Sciences

Dualer Studiengang Public Management der Fakultät Wirtschaft und Soziales



Das ganzheitliche Konzept der **akademischen Kompetenzorientierung** ist ein stabil verankertes Element der Hochschulentwicklung der HAW Hamburg (s. [Leitbild für Bildung, Studium und Lehre](#)). Es bildet die Grundlage der (Weiter-)Entwicklung von Curricula, Modulen und Räumen wie u.a. der richtungsweisende Umbau des Physiklabors der Fakultät Life Sciences oder der partizipative Prozess zur **Studiengangs- und Modulentwicklung** am Department Wirtschaft der Fakultät Wirtschaft und Soziales oder am Department Ökotoxikologie der Fakultät Life Sciences zeigen. Das Potenzial der Kompetenzorientierung zeigt sich darüber hinaus im interdisziplinären und projektorientierten Arbeiten in Studium und Lehre wie bspw. in der Fakultät Design, Medien und Information.

Zur weiteren Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre tragen u.a. das **HAW-Coaching** (fakultätsübergreifender Dialog durch kollegiale Beratung, Hospitationen und systematisches Feedback unter Einbezug von Studierenden; s. [Dienstvereinbarung Didaktik für neuberufene Professor*innen](#)) und Beratungen und Schulungen zur Hochschuldidaktik und insbesondere zur **Medien-didaktik/-technik** für Lehrende und Studierende bei. Mit der Zentralisierung des Lernmanagementsystems EMIL, der Einführung weiterer digitaler Tools für Lehre und Lernen (insbesondere Video/Web-Konferenz-Systeme) sowie der deutlich verstärkten Nutzung dieser Möglichkeiten seit dem Sommersemester 2020 hat die Weiterentwicklung digitalen Lehrens und Lernens ergänzend zur Präsenzlehre an Fahrt aufgenommen (s. [Digitalisierung](#)). Offene digitale Lehr-Lern-Medien (Open Educational Resources, OERs) werden seit 2014 im hochschulübergreifenden Verbund der **Hamburg Open Online University (HOOU)** realisiert. Zwischen 2015 und 2020 wurden insgesamt 62 Projekte auf der Projektseite www.hoou.de veröffentlicht und sind frei zugänglich, sodass sich eine interdisziplinäre Community of Practice entwickelt hat.

Im **Servicebereich für Studieninteressierte und Studierende** wurden im Bereich der Zulassung sowie in der Information und Beratung von Studieninteressierten und Studierenden Verbesserungen zur niedrigschwelligen Information und Erreichbarkeit auf den Weg gebracht (u.a. Erweiterung Campusmanagementsystem, Update HAW-Navigatoren, Entwicklung First-Level-Support).

Um Studierende in der **Studieneingangsphase** besonders zu unterstützen, wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der Fakultät Technik und Informatik und dem Team Studieneinstieg ein integriertes Kernmodell für Studieneinsteiger*innen entwickelt, das das u.a. online Lernangebote wie viaMINT einbezieht und zunehmende Akzeptanz und nachweisbare Wirksamkeit entfaltet hat.

Im Bereich **migrationsbedingter Hochschulentwicklung** sind die Änderung der Immatrikulationsordnung mit der Implementierung des Vorbereitungsstudiums für geflüchtete Studieninteressierte (§ 15) im August 2017 und die Einrichtung der Arbeitsstelle Migration (April 2018) Meilensteine. Insbesondere in der Kooperation mit dem Department Informatik der Fakultät Technik und Informatik werden innovative Programme zur Überwindung struktureller Barrieren, zur Steigerung des Studienerfolgs oder zur Kompetenzerfassung und -entwicklung aufgebaut.

Studierende und Absolvent*innen der HAW Hamburg werden am **Übergang von der Hochschule ins Berufsleben** vielfältig unterstützt. Die Angebote umfassen die Bereiche berufliche Orientierung und Weiterentwicklung, den Ausbau (über-)fachlicher Kompetenzen, den Bewerbungsprozess sowie den Weg in die Selbstständigkeit. Rund 2.500 Studierende und Ehemalige jährlich nutzen diese Angebote.

Die hohe **Qualität von Studium und Lehre** wird an der HAW Hamburg durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sichergestellt. Ende 2019 hat die Hochschule ein „[Leitbild für Bildung, Studium und Lehre](#)“ verabschiedet; seit Mai 2018 ist die Hochschule systemakkreditiert und alle Studiengänge haben das interne Akkreditierungssystem (HAW-Modell) bereits einmal erfolgreich durchlaufen, nur die Kooperationsstudiengänge werden in der Regel nicht im Rahmen des HAW-Modells akkreditiert. Die Befragungsinstrumente wurden nach einer wissenschaftsgeleiteten Reflexion weiterentwickelt und kompetenzorientiert ausgestaltet.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir fördern die akademische Kompetenz einschließlich fachwissenschaftlicher Expertise der Absolvent*innen.

Das (Leit-)Konzept der akademischen Kompetenzorientierung ist hochschulweit etabliert und bildet die Grundlage der Entwicklung von Curricula und Modulen sowie der individuellen Gestaltung von Lehren, Lernen und Prüfen in einer sich wandelnden, zunehmend digitalisierten und pluralen Arbeits- und Lebenswelt.

Die akademische Kompetenz der Absolvent*innen der HAW Hamburg ist das reflexiv-kritische, wissenschaftlich fundierte Denken, Handeln und Entscheiden in Verantwortung für die Allgemeinheit, für Personen und die Umwelt mit einem fachlichen oder überfachlichen Bezug. Studierende erfahren und reflektieren Interdisziplinarität durch entsprechend aufeinander bezogene curriculare Elemente in den Studiengängen. Absolvent*innen sind in der Lage, durch disziplinäre und interdisziplinäre Zusammenarbeit Wissen und Innovation insbesondere für den Transfer in die Region zu generieren.

2. Wir schaffen Freiräume und Orte der Begegnung, auch mit der beruflichen Praxis, damit Studierende und Lehrende gemeinsam den Campus der Zukunft gestalten.

Die Anwendungsorientierung in Studium und Lehre der HAW Hamburg, die sowohl in den dualen wie in den regulären Studiengängen zum Ausdruck kommt, wird u.a. durch den Ausbau dualer Studienangebote (u.a. zur Akademisierung des Gesundheitsfeldes) weiter erhöht. Die Förderung der Durchlässigkeit z.B. für Personen, die als erste in der Familie einen Hochschulabschluss verfolgen, oder beruflich Qualifizierte wird dabei explizit mitgedacht (s. [Personal](#), [Prozesse](#), [Gebäude](#)). Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der geschlechter- und diversitygerechten Gestaltung der Studiengänge (s. [Gender und Diversity](#)).

Infrastruktur (Medien und IT) und Rahmenbedingungen (Lehr-Lern-Räume, Coworking Spaces) sind so geschaffen, dass Lehren, Lernen und Prüfen fakultätsübergreifend und interdisziplinär gelingen. Selbstverantwortliches Lernen z.B. durch forschendes Lernen oder projektorientiertes, interdisziplinäres Lernen in

gemischten, auch internationalen Teams wird besonders gefördert. Mit Blick auf die vielfältigen Mitglieder der HAW Hamburg wird ganzheitlich und kontextsensibel gearbeitet, um strukturierte Reflexion und wissenschaftliche Methoden zu verankern.

Dies geht einher mit der Flexibilisierung der Curricula (z.B. major/minor) und mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilisierung von Lernen und Prüfen, u.a. durch eine Verschränkung analoger und digitaler Lehr-Lern-Angebote (z.B. Blended Learning, digitale Prüfungen), einem Ausbau der Teilzeitangebote oder einem internationalen Austausch für Studierende und wissenschaftliche Beschäftigte, u.a. durch "Internationalisation at home" (s. [Internationalisierung](#)). Auch vor dem Hintergrund der Pandemie-Erfahrungen und ausgehend von einem Selbstverständnis als praxisbezogene Präsenzhochschule wird die strategische Weiterentwicklung von digitaler Lehre und digitalem Lernen, inklusive E-Learning, vorangetrieben (s. [Digitalisierung](#)).

3. Wir qualifizieren unser akademisches Personal für die Aufgaben in den Studiengängen.

In allen Phasen von akademischen Stellenbesetzungsverfahren, d.h. bei Stellen im akademischen Mittelbau, Nachwuchsstellen und in den Berufungsverfahren, berücksichtigt die HAW Hamburg die Charakteristika der Lernenden Institution, das Konzept der Kompetenzorientierung, Gender- und Diversitykompetenzen sowie Anforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Kulturwandel. Damit trägt akademische Personalentwicklung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Studium und Lehre bei. Lehrbeauftragte werden nach Möglichkeit miteinbezogen.

Partizipative Curriculumsentwicklung ist mit Blick auf Inhalte wie Formate des Voneinander-Lernens von zentraler Bedeutung, daher wird auf Teamkompetenzen ein besonderes Augenmerk gerichtet. Zudem werden Maßnahmen zur überfachlichen Qualifizierung aller Mitglieder der Hochschule in der Hochschuldidaktik, zur Digitalisierung und zu Gender und Diversity besonders gefördert (s. [Gender und Diversity](#) sowie [Digitalisierung](#)). Für die Qualität in der Lehre stellen hohe Anteile an der Lehre durch Professor*innen (über 65 %) sowie durch wissenschaftlich Beschäftigte (über 80 %) eine wichtige Grundlage dar. Lehrbeauftragte leisten mit ihren aktuellen Angeboten aus der Praxis eine wertvolle Ergänzung der Lehr-Lern-Angebote.

4. Wir begleiten Studierende vom Studieninteresse bis hin zum Übergang in den Beruf.

Die HAW Hamburg hat ihre Attraktivität für Studieninteressierte, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind, im Blick und entwickelt zielgruppenadäquate Formate zur Studienorientierung. Sie entwickelt ihre Zulassungsverfahren zum Studium weiter, indem begonnen wird, Eignungsprüfungen (im Sinne von Kompetenzfeststellungsverfahren) zu entwickeln, zu testen und ergänzend einzuführen. Möglich ist auch ein Probestudium in der Studieneingangsphase zur Orientierung. Für den Studieneinstieg entwickelt sie aufeinander abgestimmte Beratungs- und Unterstützungsprozesse, um so den individuellen Studierenerfolg zu sichern.

Die HAW Hamburg blickt positiv auf die unterschiedlichen Dimensionen von Diversität (s. [Gender und Diversity](#)) und versteht sie als Motor für Veränderung z.B. als „Migrationsbedingte Hochschulentwicklung.“ Die Hochschule fördert Maßnahmen zur Studierenden-gesundheit.

Sie berät und begleitet Studierende bei der beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung, dem direkten Berufseinstieg, der Aufnahme eines vertiefenden Masterstudiengangs, einer Promotion oder bei der Realisierung einer selbstständigen Tätigkeit oder Unternehmensgründung. Insgesamt bindet sie so Ehemalige in die weitere Entwicklung der Hochschule mit ein und sorgt damit für eine hohe Identifikation mit der HAW Hamburg über das Studienende hinaus.

5. Wir entwickeln und sichern die Qualität von Studium und Lehre im Dialog.

Mit Berücksichtigung der hochschuldidaktischen Perspektive und vor dem Hintergrund des digitalen Kulturwandels bilden regelmäßige Evaluationen und Studiengangsanalysen die Grundlage für die Weiterentwicklung der Curricula, Module und Lehrveranstaltungen, inklusive Prüfungen. Dazu werden verschiedene Dialogformate insbesondere mit Studierenden, Lehrenden und Lehrbeauftragten gepflegt. Auf dieser Basis wird das HAW-Modell zur Systemakkreditierung weiter entwickelt z. B. durch eine stärkere Verknüpfung von Hochschul didaktik und Qualitätsmanagement (s. o.). Die Akkreditierungsdauer im HAW-Modell ist auf acht Jahre angelegt.

Eine Qualitätssicherungsphase und eine Qualitätsentwicklungsphase wechseln sich im Vier-Jahres-Rhythmus ab. Alle Studiengänge der Hochschule, die das interne Akkreditierungssystem durchlaufen, haben die Qualitätssicherungsphase im ersten Durchgang durchlaufen, 50 % der Studiengänge befinden sich in der Qualitätsentwicklungsphase. Im Rahmen dieser Phase findet eine regelhafte Prozessbegleitung statt, sodass eine starke Vernetzung der Serviceangebote im Bereich Studium und Lehre erreicht wird. Die Prozesse in Studium und Lehre sind transparent abgebildet und werden regelhaft reflektiert und aktualisiert. (Querschnitts-)Dimensionen wie z.B. Gleichstellung, Diversität (u.a. Inklusion), Digitalisierung und Internationalisierung werden systematisch in Qualitätsentwicklung und -sicherung berücksichtigt.



Forschung, Entwicklung und Transfer

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Wir verstehen uns als forschende Hochschule, die wissenschaftliche Erkenntnisse im Rahmen anwendungsorientierter Forschungsprojekte gewinnt. Diese entwickeln wir weiter – zu praxis- sowie gesellschaftlich relevanten Formen, Produkten, Dienstleistungen und Perspektiven. Der Wissenstransfer ist wesentlich für uns. Wir bilden eine Brücke von der Grundlagenforschung in die Anwendung. Interdisziplinarität bestimmt unser forschendes Handeln und ist integraler Bestandteil unserer Forschungsstrukturen. Wir verstehen unsere Forschung als Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und machen sie deshalb öffentlich zugänglich, indem wir Transfer und den Aufbau von Kooperationen unterstützen. Wir setzen uns für die noch engere Verknüpfung von Forschung und Lehre ein. Dabei bauen wir unter Einbindung der Studierenden und Promovierenden unsere wissenschaftliche Expertise weiter aus.

Gemeinsam leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigen und friedlichen Gesellschaft. Wir berufen uns auf die [Forschungsstrategie](#) der HAW Hamburg und entwickeln auf dieser Basis das Handlungsfeld „Forschung, Entwicklung und Transfer“ stetig weiter.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Der Prozess der strukturierten und transparenten Regelungen zur Einrichtung, Evaluation und gegebenenfalls Neuausrichtung von [Forschungsstrukturen](#) ist eingeleitet worden. Die Strukturen dienen als Grundlage der Vernetzung innerhalb und außerhalb der HAW Hamburg. Sie stehen für eine [klare Profilierung](#), die die wissenschaftliche und innovative Kompetenz unserer Hochschule ausmacht. Die Abstimmung der Satzung für die Competence

Center (CC) sowie die Regelung für Forschungs- und Transferzentren (FTZ) in der Grundordnung der HAW Hamburg wurden eingeleitet. Damit verbunden ist die Weiterentwicklung von Konzepten zur internen Forschungsförderung, z. B. über Lehrentlastungskontingente für verschiedene Ebenen der Forschungsstrukturen. Diskutiert wird auch, wie Forschungsgruppen sowie Einzelforschende unterstützt werden können. Die unterschiedlichen Strukturausprägungen

ermöglichen eine adäquate Integration von Bachelor- und Masterstudierenden in Forschungsaktivitäten. Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses werden Masterstudentinnen im Rahmen eines Modellprojekts aktiv in Forschungsprojekte eingebunden ([s. Gender und Diversity](#)).

Die HAW Hamburg hat mit der Förderung „[EU-Strategie-FH](#)“ die Grundlage für eine breite Unterstützungsstruktur von europäischer Forschung geschaffen. Dies macht die Entwicklung von Netzwerken und insbesondere von konkreten Förderanträgen im Rahmen von Horizon 2020, ERASMUS+ und weiteren europäischen Förderlinien möglich.

Die HAW Hamburg ist innerhalb des [CARPE¹-Netzwerkes](#) maßgebliche Treiberin der Weiterentwicklung des Konsortiums. Die im Jahr 2017 durchgeführte CARPE-Konferenz an der HAW Hamburg zeigte eindrucklich die große inhaltliche Breite des Netzwerkes sowie die hohe Motivation zur gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit. Das Netzwerk bietet insbesondere Lehrenden umfangreiche Austauschmöglichkeiten. Die Zahl der aus dem Netzwerk entstehenden Förderanträge verdeutlicht darüber hinaus das Potenzial im Forschungsbereich. Die HAW Hamburg bringt sich hier mit ihrer Expertise ein und profitiert zugleich von den Erfahrungen der Partnereinrichtungen.

Im Bereich [Open Science](#) spielt die HAW Hamburg eine zentrale Rolle im hochschulübergreifenden Projekt „[Hamburg Open Science](#)“. Hierzu zählt insbesondere der Aufbau von technischer Infrastruktur, um die Etablierung einer offenen, der Gesellschaft verpflichteten Wissenschaft zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Projektlinien „Digitaler Kulturwandel, Open Access Repositorien, Forschungsdatenmanagement“ und das „Forschungsinformationssystem“ gelegt. Die Hochschule hat eine breite Diskussion zum Verständnis von Open Science sowie zu Chancen und Risiken daraus für die unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften aufgenommen. Insbesondere der Bereich Open Access, aber auch die damit einhergehende Förderung von Veröffentlichungen sowie Datenschutz- und Sicherheitsfragen gewinnen an Relevanz.

Bei der [Weiterentwicklung des Transfers](#) agiert die HAW Hamburg als starke Akteurin der angewandten Forschung in Kooperation mit Partner*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Den Schwerpunkt bildet hierbei die öffentlich geförderte und damit gesellschaftlich besonders relevante kooperative Forschung. Im Bereich der Auftragsforschung werden durch den verstärkten

Aufbau von Forschungs- und Transferzentren Strukturen geschaffen, die Partner*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft klare Ansprechpartner*innen an der HAW Hamburg zur Verfügung stellen.

Die HAW Hamburg ist sehr erfolgreich in der regionalen Förderlinie „Calls for Transfer“ (C4T), mit der die Basis für langfristige Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gelegt werden soll. Mit dem Projekt „[Innovationscouts und Kompetenzatlas](#)“ im Rahmen der sogenannten LOM-Projekte baut die HAW Hamburg zudem ein Instrument auf, das die Sichtbarkeit und Vernetzung von Wissenschaftler*innen weiter erhöhen wird.

Die im Zentrum für Karriereplanung (ZfK) verankerte [Unterstützung von Gründer*innen](#) wird als zunehmend wichtige Aufgabe gesehen. Gründungen rücken als Karriereoption stärker in den Vordergrund. Angebote des Gründungsservice ermöglichen sowohl eine erfolgreiche Projektarbeit in bestehenden Unternehmen als auch eigenes Unternehmertum. Gestützt werden diese Aktivitäten von verstärkter Ehemaligen- sowie Netzwerkarbeit.

Die [Promotionsaktivitäten](#) an der HAW Hamburg sind weiterhin sehr hoch. Die Hochschule hat durch ihre internen Ausschreibungen von Promotionsförderstellen seit 2015 30 Nachwuchswissenschaftler*innen, die Möglichkeit gegeben, ihren Doktorgrad im Umfeld der angewandten Forschung zu erlangen. Die Zahl der beantragten Förderungen war dabei in etwa viermal so hoch, was den hohen Bedarf innerhalb der Hochschule belegt und zugleich zeigt, dass das Förderinstrument zu einer festen Größe der Forschungsunterstützung an der HAW Hamburg geworden ist.

Eine besondere Stärke der HAW Hamburg ist die Betreuung von Promotionsthemen, die an anderen Hochschulen noch nicht etabliert sind. Mit der Weiterentwicklung der Promotionsstrukturen befasst sich gemeinsam mit dem Promotionszentrum die AG Promotion II des Hochschulsenats.

Die [Auswirkungen der COVID-19-Pandemie](#) auf aktuelle Forschungsprojekte haben gezeigt, dass es digitaler Instrumente aber auch einer erhöhten Flexibilität insbesondere im Hinblick auf Raum- und Finanzierungskonzepte bedarf. Forschende müssen gezielt unterstützt werden, um die Anforderungen an die jeweiligen Forschungsprojekte und die sich verändernden Arbeitsvoraussetzungen miteinander in Einklang zu bringen. COVID-19 sowie dadurch angestoßene Entwicklungen können dabei selbst zum Forschungsgegenstand werden.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir setzen uns für eine enge Verknüpfung von Forschung und Lehre ein.

Die HAW Hamburg strebt an, Studium, Lehre und Forschung von Studienbeginn an, noch enger zu verzahnen, indem Studierende wie Lehrende unterstützt werden, ihre Forschungsfragen, -prozesse und -ergebnisse gezielt in die Lehrveranstaltungen einzubinden.

Beim Forschenden Lernen erwerben Studierende Kompetenzen, den gesamten Forschungszyklus zu durchlaufen und zu reflektieren, von der Themenfindung und Recherche bis zur Durchführung und Reflexion. Dazu werden Fortbildungen von Lehrenden im didaktischen Konzept des Forschenden Lehrens unterstützt und die vorhandenen Angebote ausgebaut. Auch die Förderung studentischer Forschungsprojekte ist Teil des Konzepts. Darüber hinaus fördert die Hochschule Pilotprojekte von Lehrenden, die ihre eigene Lehre erforschen.

Die Lehrenden haben damit die Möglichkeit, Forschung, Studium und Lehre intensiv miteinander zu verzahnen, da zukünftige Absolvent*innen der HAW Hamburg verstärkt Forschungsfragen entwickeln, Forschungsprozesse gestalten und Forschungsergebnisse generieren und kommunizieren werden. Zudem befähigen diese Kompetenzen insbesondere Masterstudierende, anerkannte Beiträge zu den Forschungsaktivitäten der HAW Hamburg zu leisten.

2. Wir stärken erfolgreich die nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten unserer Hochschule sowie den Bereich Open Science.

Die HAW Hamburg steht für eine Vielfalt der Forschung, die sich in ihren Forschungsschwerpunkten widerspiegelt. Diese können gemäß neuer wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung angepasst werden.

Angestrebt wird eine weitere Verbesserung der Forschungsunterstützungsprozesse sowie die Vernetzung bei Gemeinschaftsprojekten intern sowie mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Praxispartner*innen. An der HAW Hamburg wird die Vernetzung und Kooperation von Forschenden innerhalb von Departments und Fakultäten der Hochschule sowie über Hochschulgrenzen hinaus – auf

¹ Consortium on Applied Research and Professional Education

nationaler sowie auf internationaler Ebene – wertgeschätzt und unterstützt. Die HAW Hamburg und ihre Mitglieder agieren als innovative und professionelle Kooperationspartner*innen, die Wertschätzung und konstruktive Zusammenarbeit leben.

Basierend auf ihrem Rollenverständnis, steht die HAW Hamburg für den freien Zugang zu Forschungsergebnissen, Publikationen ([Open Science](#)) und den Austausch über diese mit relevanten Akteur*innen in Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Die HAW Hamburg strebt an, für den gesellschaftlichen Diskurs über Forschungsergebnisse und gesellschaftliche Herausforderungen verstärkt digitale Formate zu nutzen. Die Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur wird dabei als wesentliches Instrument zur Forschungsförderung gesehen, die inhaltliche interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Digitalisierung als wichtiges Forschungsfeld gestärkt. Die Heranführung von Studierenden an das interdisziplinäre wissenschaftliche Arbeiten wird durch digitale Ermöglicungen und Open Science unterstützt.

Die HAW Hamburg profiliert sich weiter als Netzwerkpartnerin in europäischen Netzwerken und Verbänden. Hierüber strebt sie sowohl eine Verbesserung der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung als auch eine erfolgreiche Positionierung für die Einwerbung europäischer Forschungsförderprogramme an. Berücksichtigung finden dabei auch diversitätssensible Angebote und eine Reflexion entsprechender Inhalte in der Anbahnung von Forschungsanträgen.

3. Wir bauen die Transferaktivitäten unserer Hochschule aus.

Die HAW Hamburg strebt weiterhin an, Partner*innen – insbesondere in der Metropolregion Hamburg, aber auch darüber hinaus – bei der Bewältigung von aktuellen Herausforderungen zu unterstützen und ihre Rolle als forschende und transferorientierte Hochschule in der Freien und Hansestadt Hamburg zu stärken. Sie tritt als aktive Gestalterin auf und geht mit Konzepten und Vorschlägen zur Kooperation auf relevante Akteur*innen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu. Zugleich steht sie diesen als Ansprechpartnerin zur Verfügung und vermittelt diese zeitnah an entsprechende relevante Akteur*innen in der Hochschule weiter. Unterstützend wirken dabei wissenschaftliche Kommunikationsplattformen. Der gesellschaftliche Bezug erweitert den Spielraum von Forschung und Transfer, während die Pflege von Netzwerken die Wettbewerbsfähigkeit der HAW Hamburg insgesamt stärkt.

Die Weiterentwicklung und der Ausbau der Unterstützungsprozesse des Wissens- und Technologie-Transfers (WTT-Unterstützungsprozesse), insbesondere der Netzwerkarbeit/Kooperationsunterstützung und Abwicklungsstrukturen in FHH-Netzwerken sowie innerhalb der Hochschule, stehen dabei in einem besonderen Fokus.

Die HAW Hamburg strebt an, ihre bestehenden Gründungsstrukturen zu verstetigen und auszubauen, um auf diese Weise mehr Absolvent*innen bei wissensbasierten Gründungsanliegen unterstützen zu können. Im Fokus stehen hierbei u.a. EXIST-geförderte Gründungsprojekte. Im Rahmen der FHH-weiten Aktivitäten strebt die HAW Hamburg weiterhin eine aktive Rolle an, für die sie ihre Sichtbarkeit als gründungsaktive Hochschule steigern wird.

4. Wir entwickeln unsere Promotionsstrukturen weiter.

Die HAW Hamburg strebt den kontinuierlichen Ausbau ihrer Promotionsaktivitäten an. Neben der kooperativen Promotion wird – mit Unterstützung von Seiten der Freien Hansestadt Hamburg – ein Promotionsrecht in forschungsstarken Fachrichtungen angestrebt. Eine Definition eben dieser soll mit Unterstützung der AG Promotion II des Hochschulsenats unter Einbindung der Forschenden erarbeitet werden.

Geplant ist zudem die Etablierung eines Graduiertenkollegs mit bis zu vier Promotionszentren, die sich an den Forschungsschwerpunkten der HAW Hamburg orientieren.

Eine Besonderheit an der HAW Hamburg ist die Akademisierung etwa von Gesundheitsberufen, in denen es andernorts keine Möglichkeit zur Promotion gibt. Da diese zudem traditionell einen höheren Frauenanteil haben, wirkt sich dies auch positiv auf die Promovierendenquote von Studentinnen aus.

Die HAW Hamburg steht für qualitativ hochwertige, anwendungsbezogene und damit gegebenenfalls auch interdisziplinär ausgerichtete Promotionen sowie ein wissenschaftsadäquates Qualitätssicherungs- und Betreuungssystem in Orientierung an den Kriterien des Wissenschaftsrates.

Um die Fördermöglichkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs weiterentwickeln zu können, soll der Erfolg der seit 2015 jährlich an der HAW Hamburg vergebenen Promotionsförderstellen evaluiert werden.



Digitalisierung

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Als Bildungsinstitution greift die HAW Hamburg die Digitalisierung in der Arbeits- und Lebenswelt auf. An der HAW Hamburg verstehen wir Digitalisierung nicht als rein technologische Veränderung, sondern auch als gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Aus diesem Verständnis leiten wir den Anspruch ab, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten. Wir begleiten die mit Digitalisierung einhergehenden Veränderungen und Prozesse wissenschaftlich, greifen ihre Chancen und Risiken in Lehre und Forschung auf, diskutieren sie in einem gezielten Austausch mit der Öffentlichkeit und setzen Impulse. Wir betrachten Digitalisierung ganzheitlich und verzahnt als zentrales Thema der Hochschulentwicklung, das alle Bereiche einschließt und damit ein profilbildendes Merkmal der Hochschule darstellt:

Als Bildungs- und Forschungseinrichtung verfolgen wir die Vision, kompetente Partnerin für Themen der Digitalisierung für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in der Metropolregion Hamburg zu sein und anwendungsorientierte Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung inter- und transdisziplinär sowie im lokalen und globalen Dialog zu entwickeln.

Diese Vision hat die HAW Hamburg in ihrer [Digitalisierungsstrategie](#) formuliert. Als Hochschule sind wir für diese Vision in [drei aufeinander aufbauenden und miteinander verzahnten strategischen Gestaltungsfeldern](#) aktiv, die sich nach innen und außen richten:

Gestaltungsfeld 1: Digitalisierung an der HAW Hamburg intern

Gestaltungsfeld 2: Diskurs im digitalen Wandel – Dialog mit und für die Öffentlichkeit

Gestaltungsfeld 3: Vernetzung im digitalen Wandel – regional, national, international

Die Gestaltung des digitalen Wandels an der HAW Hamburg ist dabei kein temporäres Vorhaben. Sie ist ein zukunftsweisendes langfristig angelegtes Handlungsfeld. Die COVID-19-bedingten Entwicklungen haben dies und die Relevanz der drei Gestaltungsfelder besonders verdeutlicht. Der internen Digitalisierung in Lehre und Lernen, der Studiumsorganisation, Forschung und Transfer, der Weiterbildung, Verwaltung sowie digitalen Infrastruktur und IT-Services kommt dabei eine besondere Bedeutung

zu. Es handelt sich nicht nur um praktische Veränderungen, sondern um einen weitreichenden kulturellen Wandel, der die gesamte Hochschule mit ihren Strukturen und Prozessen sowie ihre Mitglieder in ihren Rollen, Funktionen und Aufgaben herausfordert. Basierend auf dem ersten Gestaltungsfeld werden die zwei weiteren Gestaltungsfelder sukzessive fortentwickelt.

Die HAW Hamburg ist prädestiniert für die Rolle als [aktive und kompetente Gestalterin und Treiberin](#) des digitalen Wandels. Wir gestalten Digitalisierung, indem wir Anforderungen aus einer digitalisierten Arbeits- und Gesellschaftswelt aufgreifen. Dabei berücksichtigen wir auch die Werte der Inklusion, Gleichberechtigung, Diversity und Barrierefreiheit ([s. Gender und Diversity](#)). Mit unserer [wissenschaftlichen und praxisorientierten Expertise](#) bilden wir Absolvent*innen mit neuen (disziplinübergreifenden) Kompetenzen, Fertigkeiten und Qualifikationsprofilen aus. Wir verfolgen unsere Vision von Digitalisierung zudem, weil wir es als eine Frage der [Verantwortung für Menschen und einer nachhaltigen und friedlichen sozialen, politischen, technischen, ökologischen und ökonomischen Entwicklung und Zukunft](#) verstehen, sich als Bildungsinstitution wissenschaftlich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinanderzusetzen. Schließlich ist unsere Hochschule mit ihrem Lehr- und Forschungsprofil ein Bezugspunkt für vielfältige Fragen digitaler Entwicklung und stellt sich mit ihrem [einzigartigen Profil dem Wettbewerb](#). Sie modernisiert sich intern, um eine attraktive Arbeitgeberin im digitalen Wandel zu sein und durch Digitalisierung ihre Qualität als Studien- und Arbeitsort zu bewahren und zu steigern.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Mit ihrer Digitalisierungsstrategie hat die HAW Hamburg die Digitalisierung in ihrer strategischen Hochschulentwicklung verankert. Die Strategie nimmt die vielfältigen existierenden Aktivitäten der Fakultäten und Departments auf, unterstützt neue Initiativen und bildet einen Handlungs- und Orientierungsrahmen für die Hochschulmitglieder. Zur Erreichung der Ziele und Weiterentwicklung der Strategie wurde zudem [ein Aktionsplan](#) aufgestellt – er macht digitalisierungsbezogene Entwicklungen und Fortschritte in den drei strategischen Gestaltungsfeldern transparent und wird regelmäßig aktualisiert.

In der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie fand eine hochschulweite Bestandsaufnahme zur Digitalisierung in Lehre und Lernen, Studiumsorganisation, Forschung, Weiterbildung, Verwaltung sowie IT-Infrastruktur und IT-Services statt. Für die Bereiche Lehre und Lernen sowie Weiterbildung wurden Ist-Stände und Entwicklungsmöglichkeiten zudem im Rahmen des hochschulweiten Peer-to-Peer-Beratungsprozesses (P2P) vom Hochschulforum Digitalisierung (HFD) präzisiert. Im Bereich IT-Infrastruktur erfolgte die Bestandsaufnahme unterstützt durch ein externes Gutachten zur IT-Landschaft und IT-Governance an der HAW Hamburg. Auch durch die COVID-19-bedingten Veränderungen an der HAW Hamburg wurden weitere digitalisierungsbezogene Erkenntnisse zu Stärken, Schwächen und Potenzialen gewonnen. Die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen sind im Folgenden aufgeführt.

LEHRE UND LERNEN

Die HAW Hamburg besitzt eine Stärke in der Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Verbesserung des Lehrens, Lernens und Prüfens, z. B. durch Blended-Learning-Szenarien (WIE-Dimension – [s. Studium und Lehre](#)). Diese Angebote sollten fortgeführt und qualitätsorientiert weiterentwickelt werden, z. B. mit Blick auf digitale Prüfungen, Werkzeuge und Lehr-Lern-Architekturen, hybride Lernräume sowie die digitalen und (medien-) didaktischen Kompetenzen von Lehrenden und Studierenden. Von besonderer Relevanz ist die Bildung der Studierenden in Hinblick auf eine digitalisierte Arbeits- und Lebenswelt (WAS-Dimension). Im Rahmen der Curriculumentwicklung gilt es die Auseinandersetzung mit Digitalisierung als Gegenstand zu stärken und die Aneignung von Kompetenzen für die Gestaltung des digitalen Zeitalters zu fördern.

STUDIUMSORGANISATION

Der HAW Hamburg ist es gelungen, Prozesse der Studierendenverwaltung und Studienplanung weitgehend durch das Hochschulportal myHAW zu digitalisieren. In der Studieninformation und -beratung werden ebenso wie im Bewerbungsmanagement der Outgoing- und Incoming-Studierenden digitale Instrumente genutzt. Perspektivisch gilt es darauf hinzuwirken, nahezu alle Elemente des Student-Life-Cycle (Studierenden-, Bewerbungs-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagement) digital abzubilden, die digitale Studieninformation und -beratung sowie das Bewerbermanagement weiterzuentwickeln und Studierende sowie Lehrende und Forschende in der kompetenten Nutzung digitaler Informationsquellen und Medien zu unterstützen, z.B. durch den Ausbau digitaler Services sowie die Optimierung und

Erweiterung des digitalen Zugangs zu wissenschaftlichen Publikationen durch den Hochschulinformations- und Bibliotheksservice (HIBS).

FORSCHUNG

Die HAW Hamburg forscht in vielen Projekten und Fächern zu zukunftsweisenden Fragen der Digitalisierung. Darauf aufbauend sollte zum einen die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung zu diesen Inhalten gestärkt werden. Zum anderen sollten die Möglichkeiten der Öffnung – Open Science – und Gestaltung von Forschungsprozessen in den Blick genommen werden (digitale Forschungsinfrastruktur und Forschungsdatenmanagement – [s. Forschung, Entwicklung und Transfer](#)).

WEITERBILDUNG

Die HAW Hamburg hat aufgrund ihrer großen fachlichen Vielfalt sowie ihres Praxisbezugs sehr gute Voraussetzungen, ihre wissenschaftsbasierten Weiterbildungsangebote durch digitale Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Der Einsatz digitaler Bildungstechnologien ermöglicht u.a. die Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Familie und kann dadurch die Attraktivität der Weiterbildung erhöhen. Eine Programmplanung, die Inhalte und Kompetenzen für den digitalen Wandel aufgreift, trifft zudem auf einen breiten Bedarf am Arbeitsmarkt ([s. Wissenschaftliche Weiterbildung](#)).

VERWALTUNG

Prozesse der Studienplanung und Studierendenverwaltung laufen bereits weitgehend digital ab. Zukünftig gilt es, besonders die Optimierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen durchzuführen, bei denen eine hohe Nachfrage besteht und Beschäftigte sowie Wissenschaftler*innen in ihren Arbeitsabläufen gleichermaßen tangiert sind ([s. Personal, Prozesse und Gebäude](#)).

DIGITALE INFRASTRUKTUR UND SERVICES

An der HAW Hamburg existiert bereits eine ausgebaut IT-Infrastruktur mit einer Netzverfügbarkeit und zahlreichen Services des Informationstechnik Service Centers (ITSC). Mit veränderten Anforderungen an die IT-Systeme – wie sie die COVID-19-Situation nochmals besonders deutlich gemacht hat – steigt die Nachfrage nach Rechenleistung, IT-Infrastruktur und Support als grundlegende Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der verschiedenen Hochschulbereiche sowie die Relevanz von Fragen des Datenschutzes, der Daten- und IT-Sicherheit. Für eine nachhaltige Digitalisierung sind deshalb die Modernisierung und der weitere Ausbau der

IT-Infrastruktur und Services unerlässlich. Die interne Analyse und das externe IT-Gutachten konzentrierten sich auf die IT-Landschaft und IT-Governance an der HAW Hamburg. Es wurde deutlich, dass es notwendig ist, die IT-Infrastruktur zu stabilisieren, die bisherige IT-Organisation und -Governance zu überarbeiten, eine effiziente IT-Steuerung zu gewährleisten und das Serviceangebot durch bedarfsgerechte transparente IT-Leistungsangebote, Services und IT-Arbeitsplatz-Dienste zu optimieren. Elementar sind dabei die Beseitigung von Betriebsrisiken, die Überwindung der Trennung von Verwaltungs- und Wissenschaftsnetz, verbindliche Kataloge der IT-Leistungen des ITSC und der dezentralen Rechenzentren, klare Verantwortungen für die Weiterentwicklung der Anwendungslandschaft für Lehre und Forschung sowie eine abgestimmte lang- und kurzfristige Planung von IT-Projekten. Notwendige Bedingung sind dabei Mittel und Konzepte zur Sicherung und Gewinnung des notwendigen Fachpersonals sowie die Finanzierung der IT-Infrastruktur.

DIALOG UND VERNETZUNG

Die vielfältige praxisnahe Expertise und das Engagement der Hochschulmitglieder zu Digitalisierungsfragen werden in den Fakultäten und Departments bereits über verschiedene etablierte Aktivitäten, Austauschformate (z.B. Ringvorlesungen, Tagungen, Workshops), Kooperationen und Netzwerke mit Partner*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar. Um diese Digitalisierungskompetenzen nach innen und außen zu unterstützen, sollten die Sichtbarkeit der (fakultätsübergreifenden) Dialog- und Beteiligungsformate sowie Kooperationen, die Weiterentwicklung öffentlichkeitswirksamer Formate zur Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der Digitalisierung sowie die Vernetzung mit Stakeholdern in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus gestärkt werden.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Im Rahmen der Digitalisierung in Lehre, Lernen und der Weiterbildung entwickeln und fördern wir Kompetenzen für eine digitalisierte Arbeitswelt und Gesellschaft.

Damit Absolvent*innen des grundständigen Studiums und der Weiterbildung aktuelle und künftige Herausforderungen der Digitalisierung aktiv gestalten können, fördert die HAW Hamburg auch im Sinne der Open Education die Bildung der Studierenden in Hinblick auf eine globale digitalisierte Arbeits- und Lebenswelt. Dabei werden die Werte der Inklusion, Heterogenität, Partizipation und Barrierefreiheit berücksichtigt. Die Hochschule verankert die Aneignung von Kompetenzen für das digitale Zeitalter und die Auseinandersetzung mit Digitalisierung als Gegenstand bzw. den Wirkungen des digitalen Wandels (WAS-Dimension) in den Curricula. Die HAW Hamburg fokussiert diese Entwicklung u. a. durch die Umsetzung entsprechender Pilotprojekte mit Modellcharakter. Digitalisierung wird zudem zur Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens (WIE-Dimension) eingesetzt (s. [Studium und Lehre](#)). Dazu werden u. a. Lehr-Lern-Räume verbessert, digitale Prüfungsmöglichkeiten entwickelt, das bestehende Unterstützungsangebot fortgeführt und die Qualifikation der Lehrenden im Sinne der Personalentwicklung gestärkt. Die angestrebten curricularen Veränderungen sind Ausdruck der Qualitätsentwicklung in Lehre, Lernen und Prüfung. Sie werden durch evaluative qualitätssichernde Maßnahmen begleitet (s. [Studium und Lehre](#)). Insgesamt wird zudem die digitalstrategische Weiterentwicklung von Lehre und Lernen, inklusive E-Learning, vorangetrieben.

2. In der Forschung unterstützen wir den digitalen Kulturwandel und Open Science.

Um anwendungsorientierte innovative Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen der Digitalisierung zu entwickeln, fördert die HAW Hamburg Kompetenzen und Maßnahmen zur interdisziplinären Bearbeitung von Forschungsfragen. Um Forschungsprozesse zu öffnen, werden im Sinne der Open Science zudem der Ausbau und die Anwendung der entsprechenden digitalen Forschungsinfrastruktur (insbesondere Repositorien und Forschungsinformationssystem) gestärkt (s. [Forschung, Entwicklung und Transfer](#)).

3. Wir schaffen die erforderlichen hochschul-internen Voraussetzungen zur Stärkung der für die Gestaltung des digitalen Kulturwandels notwendigen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Prozesse, der digitalen Infrastruktur und IT-Services wird die IT-Landschaft der Hochschule entsprechend den aktuellen und künftigen internen und externen Anforderungen und Bedarfen in Studium, Lehre, Forschung und Weiterbildung angepasst. Handlungsleitend sind Erwägungen zur Service- und Nutzerorientierung, Barrierefreiheit und Inklusion, möglichst hohen Sicherheit und breiten Verfügbarkeit sowie zur Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Effektivität und Leistungsfähigkeit. Basierend auf dem entwickelten Konzept zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und Services wird die bereits im Jahr 2020 begonnene Umsetzung kontinuierlich fortgesetzt. Dies schließt die transparente Entwicklung der IT-Governance ein. Neben der Bereitstellung neuer Serviceinfrastrukturen für Dienstleistungen innerhalb der HAW Hamburg werden bestehende IT-Infrastrukturen und Dienste optimiert sowie – soweit sinnvoll – zentralisiert und vereinheitlicht. Für die Datensicherheit entwickelt die Hochschule ein Informationssicherheitsmanagement. Im Rahmen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen werden insbesondere hochschulinterne Abläufe und kundenintensive Verwaltungsprozesse optimiert, sinnvoll digitalisiert und die Mitarbeitenden fortgebildet (s. [Personal, Prozesse und Gebäude](#)). Für die Organisation des grundständigen Studiums und der wissenschaftlichen Weiterbildung werden das digitale Studierenden(bewerbungs)management sowie die Studieninformation und -beratung weiterentwickelt. Studierende sowie Lehrende und Forschende werden durch den Ausbau digitaler Services sowie die Optimierung und Erweiterung des digitalen Zugangs zu wissenschaftlichen Publikationen durch den Hochschulinformations- und Bibliotheksservice (HIBS) in der kompetenten Nutzung digitaler Informationsquellen und Medien unterstützt. Für Lehre, Forschung und Weiterbildung werden IT-Infrastrukturen, Werkzeuge und Aktivitäten unterstützt, die zur Verwirklichung digital gestützten Lehrens und Lernens beitragen, Forschungsergebnisse, Innovationen und Inhalte digital zugänglich machen und das Management von Forschungsdaten und Informationen stärken.

4. Wir stärken Dialoge und Diskurse zum digitalen Wandel in der HAW Hamburg und mit der Öffentlichkeit sowie die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Als aktiv gestaltende Kompetenz- und Dialogpartnerin für Themen der Digitalisierung etabliert die HAW Hamburg Diskurse für die interne und öffentliche Auseinandersetzung zu Fragen der Digitalisierung. Bereits bestehende Aktivitäten und Dialogformate werden gestärkt und sichtbar gemacht, neue Formate werden geprüft. Die Hochschule nimmt besonders ihre Verantwortung als Akteurin in der Metropolregion Hamburg, aber auch auf nationaler und internationaler Ebene wahr (s. [Verantwortung und Dialog mit Region und Gesellschaft](#)). Als ein Knotenpunkt in der Metropolregion wird sie den Transfer von Wissen und Erkenntnissen fördern, bestehende lokale und internationale Kooperationen und Netzwerke im Bereich Digitalisierung unterstützen und um weitere Vernetzungsprojekte in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus ergänzen.



Personal, Prozesse, Gebäude

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Studium, Lehre, Forschung und Weiterbildung sind die Kernaufgaben und -prozesse der HAW Hamburg. Damit sie bestmöglich realisiert werden können, benötigen sie effektive, transparente, verlässliche und rechtssichere Unterstützungsprozesse in der Verwaltung der Hochschule. Die Optimierung dieser Prozesse auch durch Digitalisierung ist im Fokus.

Hochschule wird von Menschen gemacht. Die **Qualität der Prozesse** der HAW Hamburg wird erheblich gefördert, wenn die **Beschäftigten** sich in ihrer jeweiligen Aufgabe weiterentwickeln können, mit der Prozessqualität und ihrer Arbeitsumgebung zufrieden sind, sich mit ihrer Hochschule identifizieren und aufgrund langjähriger Zugehörigkeit Lernkurveneffekte realisieren können. Ein strategischer Schwerpunkt in der Personalentwicklung ist die Gewinnung und Entwicklung von qualifiziertem Personal. Eine strategische Bedeutung haben für die Hochschule (nicht zuletzt infolge der Erfahrungen mit der COVID-19-Pandemie) das **Betriebliche und das Studentische Gesundheitsmanagement**. Die Umsetzung des **Inklusionsplans** und der Inklusionsvereinbarung ist ein wichtiges Ziel der HAW Hamburg. Sie wird in den Bereichen Personal und Prozessoptimierung /-digitalisierung ebenso berücksichtigt wie bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Hochwertige Lehre und Forschung erfordern angemessene **bauliche und technische Bedingungen** in Seminarräumen, Laboren, Bibliotheken, Selbstlernräumen und Büros. Nicht zuletzt die Attraktivität der räumlichen Studien- und Arbeitsbedingungen prägt das Bild von der HAW Hamburg und entscheidet so darüber, ob es der Hochschule gelingt, leistungsfähige und engagierte Studierende und Beschäftigte zu gewinnen.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Zur **Verbesserung des Prozessmanagements** hat die HAW Hamburg in den vergangenen Jahren eine Reihe von Geschäftsprozessen dokumentiert. Allerdings wurden diese Prozesse nicht in allen Fällen durch die entsprechende Gestaltung von Formularen und Workflows umgesetzt. Um dies zu gewährleisten und zugleich den Anteil der Verwaltungsprozesse zu erhöhen, die ohne Medienbruch elektronisch abgewickelt werden können, hat die HAW Hamburg im Jahr 2018 die Stabsstelle „Organisationsentwicklung und Prozessmanagement“ eingerichtet und zum 1. Februar 2021 ein fünfjähriges Projekt zur Verwaltungsdigitalisierung gestartet.

Anfang 2018 wurde mit der Implementierung der Campusmanagementsoftware HISinOne begonnen. Ende 2019 läuft myHAW bereits im Bewerbermanagement und in der Studierendenverwaltung produktiv. An der HAW Hamburg gibt es eine Vielzahl von Akteur*innen und Maßnahmen in der **Personalentwicklung**, teilweise schon seit mehreren Jahren. Diese firmieren aber in vielen Fällen nicht unter „Personalentwicklung“, sondern bspw. unter hochschuldidaktischer Weiterbildung, betriebliches Gesundheits- und Konfliktmanagement. Aus personellen Gründen konnte eine umfassende Bestandsaufnahme der Personalentwicklung an der Hochschule und deren strategische Fortentwicklung nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden. Im Zuge einer strategischen Personalbedarfsplanung werden sowohl die finanziellen Rahmenbedingungen der Programme „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (Nachfolgeprogramm für den Hochschulpakt) und „Innovation in der Hochschullehre“ (Nachfolgeprogramm für den Qualitätspakt Lehre) berücksichtigt als auch mögliche Bedarfe durch ein größeres Angebot an dualen Studiengängen sowie die akademische Ausbildung im Gesundheitssektor.

Infolge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Hochschulbetrieb haben sich die Arbeitsplätze und -abläufe aller Hochschulmitglieder verändert. Als lernende Organisation wird die HAW Hamburg positive Aspekte dieses Wandels, insbesondere hinsichtlich der teilweisen Umstellung von Präsenz auf Online-Verfahren, in den Regelbetrieb übernehmen.

Insbesondere im Zuge des Hochschulpaktes ist die Zahl der Studierenden an der HAW Hamburg deutlich gestiegen, die verfügbare Fläche demgegenüber nur geringfügig:

	WS 2010/11	WS2018/19	Veränderung
STUDIRENDE	13.661	17.092	+ 25,1 %
HAUPTNUTZFLÄCHE (NUF 1–6) IN M²	85.600	91.200	+ 6,5 %

Die Entwicklungsstudie Campus Berliner Tor von 2018 wird ab Mitte 2020 in einem städtebaulichen Gutachterverfahren, gefolgt von einem hochbaulichen Wettbewerb für den ersten Bauabschnitt, weiter konkretisiert.

Das Gutachten zur Wirtschaftlichkeit einer Sanierung des Gebäudes der Fakultät Life Sciences am Ulmenliet empfiehlt einen Neubau. Die offizielle Bekanntmachung einer Standortverlagerung durch die BWFGB und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ist erfolgt. Flächen am Standort Oberbillwerder sind berücksichtigt zum Neubau für die Fakultät Life Sciences sowie für die Ansiedlung eines „Gesundheitscampus“ mit den gesundheitsbezogenen Studiengängen der HAW Hamburg.

Mit der Sanierung der **Armgartrstraße 24** soll zeitnah ein Bauträger der FHH beauftragt werden.

Über die Verstetigung zusätzlicher Studiengänge und zusätzlicher Kohorten in bestehenden Studiengängen im Rahmen des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ hinaus sollen in den nächsten Jahren bis zu 2.000 zusätzliche Studienplätze in dualen Studiengängen eingerichtet werden. Für diesen Angebotsausbau sind ebenso wie für die Ausweitung der wissenschaftlichen Weiterbildung **zusätzliche Flächen** (Seminarräume, Hörsäle, Lernorte, Büros) auch für weiteres Personal erforderlich.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir bieten im Rahmen unserer Personalentwicklung berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in der Hochschule und ermöglichen interne Mobilität.

Auf Basis einer Erfassung der bestehenden Aktivitäten zur Personalentwicklung (s. **Studium und Lehre, Gender und Diversity, Weiterbildung**), differenziert nach Zielgruppen und Zielsetzung, wird ein übergreifendes **Personalentwicklungskonzept** erstellt und umgesetzt. Zudem werden die Führungskräfte und Funktionsträger für Personalentwicklungsbedarfe und -potenziale sensibilisiert. Ein strategisches und effektives **Berufungsmanagement** wird etabliert. Für den akademischen Mittelbau soll ein neues Konzept unter Einbeziehung von Qualifikationsstellen (s. **Forschung**) entwickelt werden. Gemeinsam mit den anderen öffentlichen Hochschulen der FHH strebt die HAW Hamburg an, die Praxisphasen der Ausbildung des mittleren, gehobenen und höheren Verwaltungsdienstes in den Hochschulverwaltungen zu ermöglichen. Die **Identifikation der Beschäftigten** mit der HAW Hamburg soll durch Möglichkeiten der internen Mobilität, attraktive Weiterbildungsangebote, insbesondere die Vermittlung von digitalen und interkulturellen Kompetenzen, Angebote zur Gesundheitsförderung und Zufriedenheit mit den Arbeitsprozessen gestärkt werden. In Anlehnung an die Vorgaben des Personalamts wird die HAW Hamburg eine Neuregelung für die Tätigkeit im Homeoffice verabschieden. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenslagen der Beschäftigten berücksichtigt, um die Teilhabe an neuen Arbeitsformen bspw. möglichst familiengerecht auszugestalten.

Nicht nur die Bindung von kompetenten Mitarbeiter*innen an die HAW Hamburg ist eine Herausforderung, sondern auch die Gewinnung internationaler Expert*innen, digital kompetenten Personals und von IT-Fachpersonal (s. **Digitalisierung**) steht im Fokus. Innerhalb des tariflichen Rahmens des TVL sollen mit dem Personalamt Möglichkeiten zur marktgerechten Eingruppierung des bestehenden und zu gewinnenden Personals abgestimmt werden.

2. Wir optimieren und digitalisieren unsere Verwaltungsprozesse.

Die Analyse und Optimierung der zentralen und dezentralen Verwaltungsprozesse hat auch das Ziel, das akademische Personal von administrativen Tätigkeiten zu entlasten, damit hochwertige Lehre und Forschung bestmöglich unterstützt wird. Die Transparenz der Prozesse und die Einhaltung des Datenschutzes werden sichergestellt.

Das Projekt „Einführung von HISinOne (myHAW)“ wird erfolgreich abgeschlossen (s. **Digitalisierung**). Die digitale Signatur, eine elektronische Dokumentenverwaltung sowie digitale Workflows werden umgesetzt, um eine parallele Entwicklung der Verwaltung zum digitalen Wandel in Lehre und Forschung zu gewährleisten. Die digitalisierte Registratur wird eingeführt, auch mit dem Ziel, das Archiv der HAW Hamburg neu zu ordnen.

3. Wir optimieren die bauliche Infrastruktur und gewährleisten eine räumliche Entwicklung entsprechend den quantitativen und qualitativen Anforderungen von Lehre und Forschung.

Der Sanierungsstau an den Bestandsgebäuden der Hochschule wird abgebaut, attraktive Lehr- und Lernorte, die innovativen didaktischen Konzepten entsprechen, und Forschungsverfügungsflächen als bauliche Infrastruktur für die Drittmittelforschung werden entwickelt. Kurzfristig wird die Bibliothek am Campus Bergedorf saniert. Perspektivisch sollen die Fakultät Life Sciences und der Gesundheitscampus nach Oberbillwerder umziehen. Für den Standort Berliner Tor sollen ab 2026 das Grundstück der Handelsschule neben der Feuerwache – sowie gegebenenfalls weitere angrenzende Grundstücke im Eigentum der FHH – der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt werden. Dadurch lassen sich die notwendigen Baumassen (Ersatzflächen für die Gebäude Berliner Tor 7, Berliner Tor 9, Stiftstraße sowie alle Anmietungen am Campus) in fünf Bauabschnitten in einem verträglichen städtebaulichen Maß am Campus unterbringen. Der Campus Armgartrstraße wird grundsaniert. Für die Einrichtung dualer Studiengänge, den Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung und die Schaffung von Forschungsverfügungsflächen werden zusätzliche Gebäude angemietet. Die HAW Hamburg soll sich durch attraktive, barrierefreie und möglichst klimaneutrale Campusse mit hoher Aufenthaltsqualität auszeichnen, die ein diskriminierungsfreies, barrierefreies und gleichberechtigtes Studium ermöglichen.



Gender und Diversity

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Mit dem Bekenntnis zu einer geschlechtergerechten, diversitybewussten und diskriminierungsfreien Hochschule stellen wir uns als HAW Hamburg aus voller Überzeugung unserer **Verantwortung für die Gestaltung einer demokratischen, friedlichen und weltoffenen Gesellschaft**. Wir sorgen für eine gleichberechtigte, sozial und ökologisch nachhaltige und respektvolle Umgebung, damit sich unsere Hochschulangehörigen in ihren Kompetenzen entfalten und an der strategischen Weiterentwicklung der Hochschule mit Engagement beteiligen können. Diese Vorstellungen spiegeln sich in unseren **Gleichstellungs- und Inklusionsplänen**. Sie prägen auch unsere **Diversity-Vision**. Hierin verpflichten wir uns drei Werten, die unser Handeln leiten: **Chancengerechtigkeit, Antidiskriminierung und Wertschätzung**.

Führungskräfte sind Rollenvorbilder. Sie tragen daher eine besondere Verantwortung bei der Umsetzung des **Gleichstellungsauftrags** und der Diversity-Vision der Hochschule. Sie sorgen dafür, dass die Gender- und Diversityziele nachhaltig in den Teilstrategien der Hochschulentwicklung, in den entsprechenden Organisations-, Personalentwicklungs- und Verwaltungsprozessen, in Beratungsformaten und den Systemen der Qualitätssicherung verankert sind.

Eine **vielfältige Professor*innenschaft** leistet einen wertvollen Beitrag für die wissenschaftliche Profilierung unserer Hochschule. Weiterhin bietet sie Studierenden unterschiedliche, auch **weibliche Rollenvorbilder**. Als HAW Hamburg verfolgen wir den gesetzlichen Auftrag, ausgeglichene Geschlechterverhältnisse zu schaffen und vertreten diesen engagiert nach innen und außen, insbesondere bei unserer Repräsentation als internationale und regionale Partnerin wie Akteurin.

Eine **respektvolle Kommunikations- und Konfliktkultur** ist ein zentraler Schlüssel für eine demokratische Gesellschaft. Unter dem Dach der HAW Hamburg entwickeln wir eine lebendige Kultur des Miteinanders und des Voneinander-Lernens von Menschen verschiedener sozialer, nationaler und kultureller Herkunft, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Weltanschauung, gesundheitlicher Verfasstheit, Alters sowie vielfältiger Geschlechtsidentitäten. Eine Voraussetzung für diesen kulturellen Wandel bilden wissenschaftliche **Gender- und Diversitykompetenzen** mit Anknüpfungen an die jeweiligen Fachdisziplinen, Studiengänge und Forschungsgebiete (s. **Personal, Prozesse, Gebäude**).

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Die HAW Hamburg entwickelt Instrumente und Maßnahmen, die der Umsetzung des Gleichstellungsauftrags der Hochschule (§ 3 Absatz 5 HmbHG), des Umgangs mit Diversity (§ 3 Absatz 4 HmbHG) sowie der Unterstützung eines Studiums mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (§ 3 Absatz 8 HmbHG) dienen. Zu diesem Ziel hat die Hochschule sich eine Ordnung zur Umsetzung für Gleichstellung und Diversity, einen umfangreichen Gleichstellungsplan für die Jahre 2018–2023, einen Gleichstellungsplan TVP sowie einen Inklusionsplan gegeben.

Die pandemiebedingten Einschränkungen während des Sommersemesters 2020 haben vor allem Studierende und Beschäftigte mit Erziehungs- und Pflegeverantwortung besonders belastet. Gleichzeitig waren Notbetreuungen nicht realisierbar, sodass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium für Eltern und Pflegende teilweise nur eingeschränkt gegeben war. Freiräume für Beschäftigte wurden durch das Aussetzen der Kernarbeitszeit und die Homeoffice-Regelung geschaffen. Virtuelle Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Stabsstelle Gleichstellung haben belastete Personen unterstützt und gegebenenfalls weiterführende Beratungen vermittelt. Zudem wurden Empfehlungen für Führungskräfte und Lehrende erstellt, um für die Situation von besonders belasteten Studierenden und Beschäftigten zu sensibilisieren.

Zur systematischen **Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses** auf Professuren trug die erfolgreiche Bewerbung mit dem **Gleichstellungszukunftskonzept** der HAW Hamburg beim Professorinnenprogramm III des Bundes und der Länder zum dritten Mal in 2019 bei. Die Hochschule wird darüber insgesamt Expertinnen für acht Vorgriffprofessuren sowohl in den Ingenieurwissenschaften als auch in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitswissenschaften bis 2020 gewonnen haben, in letzteren Fachgebieten immer mit einer Teildomination für Gender- und Diversityschwerpunkte.

Wesentliche Bestandteile der Förderung ist ein Modellprojekt, welches die erfolgreichen Aktivitäten im Schulfeld (u.a. Girls' Day und mint:pink) für Studentinnen fortsetzt: Es verfolgt mit Stellen für Masterstudentinnen in Forschungsprojekten das Ziel, dass anwendungsorientierte Forschung durch Frauen bereits im Master stattfindet und sichtbar gemacht wird. Mit einem Professo-

rinnenanteil von 28 % (VZÄ) bewegt sich die Hochschule deutlich über der Bundesquote an Fachhochschulen von knapp 23 %. Es liegt eine weiterhin besondere Herausforderung in der Steigerung des Professorinnenanteils in den Ingenieurwissenschaften vor. Der Bundesdurchschnitt lag 2016 bei 16 % Professorinnen, an der HAW Hamburg 2018 an der Fakultät Technik und Informatik bei 11 % (VZÄ), an der Fakultät Life Sciences bei 29 % (VZÄ). Hier sind jedoch gesundheits- und ernährungswissenschaftliche Departments miterfasst. Fast ausgeglichene Geschlechterverhältnisse herrschen an der Fakultät Design, Medien und Information mit knapp über 40 % und ein ausgeglichenes Verhältnis mit 50 % ist an der Fakultät Wirtschaft und Soziales realisiert. In beiden Fakultäten gibt es in den Geschlechterverhältnissen auf Departmentsebene jedoch große Abweichungen von diesen Fakultätswerten.

Die Ausschreibungen von [Tenure-Track-Förderprofessuren](#) an der HAW Hamburg setzen dort an, wo es ein entsprechendes Potenzial an erfahrenen Fachexpertinnen in den Unternehmen und Institutionen gibt, die ein Interesse an einer wissenschaftlichen Karriere an der Hochschule haben. Im Zuge der Akademisierung von Gesundheitsberufen, wie dem dualen Bachelor Hebammenwissenschaft, sind Aufstiegsangebote wie das in der Fakultät Technik und Informatik erprobte Tenure-Track-Programm der Hochschule besonders gefragt. Potenzial bietet auch das hochschulübergreifende Karrierenetzwerk für Frauen [Pro Exzellenzia](#).

Die HAW Hamburg ist seit 2018 [dauerhaft als familiengerechte Hochschule zertifiziert](#). Sie beteiligt sich weiterhin am Dialogverfahren des Audits Familiengerechte Hochschule mit einem umfangreichen Handlungsprogramm. Nach der erfolgreichen Teilnahme am zweijährigen Organisationsentwicklungsprozess [Diversity-Audit](#) wurde die HAW Hamburg im Februar 2020 mit dem Zertifikat „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichnet. Die Ergebnisse der Arbeit fließen in das Diversity-Konzept der Hochschule ein.

Gemäß dem Hamburgischen Hochschulgesetz ist die HAW Hamburg aufgefordert, eine diskriminierungsfreie Studien- und Arbeitsumgebung sicherzustellen. Dazu trägt explizit auch die Arbeitsstelle Migration mit ihren Aktivitäten für geflüchtete/internationale Studierende bei ([s. Studium und Lehre](#)). Im Rahmen des Diversity-Audits legt der mitgliedergruppen- und fakultätsübergreifende Lenkungsprozess daher einen Schwerpunkt auf das Thema [Antidiskriminierung](#). Besonders großer Handlungsbedarf wurde bei Themen wie Rassismus,

Religion oder geschlechtlicher Vielfalt festgestellt. In einem ersten Schritt soll in 2021 eine Antidiskriminierungsrichtlinie für die HAW Hamburg verabschiedet werden. In den folgenden Jahren wird der Schwerpunkt darauf liegen, das System der Anlaufstellen zu verbessern sowie Betroffene zu stärken und alle Hochschulmitglieder zu sensibilisieren.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir steigern den Professorinnenanteil durch systematische Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Wissenschaftssystem und auch an unserer Hochschule sind Frauen unterrepräsentiert. Die HAW Hamburg fördert daher den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs (dazu gehören wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und gegebenenfalls Beschäftigte des TVP) durch systematische Personalentwicklung und gewinnt verstärkt wissenschaftliche Fachexpertinnen (z.B. auch Lehrbeauftragte) für attraktiv gestaltete Professuren. Erprobte Instrumente wie die Tenure-Track-Professur für Wissenschaftlerinnen werden in ein neu zu entwickelndes, systematisch aufgebautes Personalentwicklungskonzept integriert. Es richtet sich spezifisch an die unterschiedlichen Personalkategorien des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und bietet insbesondere Förderinstrumente für Studentinnen und Promovendinnen der MINT-Studiengänge, um sie für eine wissenschaftliche Karriere zu begeistern sowie ihre innovative Forschungsleistung frühzeitig sichtbar zu machen.

2. Wir fördern eine wertschätzende, inklusive und diskriminierungssensible Studien- und Arbeitsumgebung auch im digitalen Raum.

Die HAW Hamburg setzt auf proaktives Handeln und verankert Maßnahmen zur Sensibilisierung und zum Empowerment, um eine Wertschätzungskultur sowie eine respektvolle Konfliktkultur an der Hochschule zu etablieren ([s. Personal, Prozesse, Gebäude](#)). Angehörige der Hochschule sollen sich frei von Diskriminierung entfalten und ihre Karriere bzw. ihr Studium ungehindert verfolgen können. Die Hochschule stellt Informationen und Richtlinien etc. zu Antidiskriminierung und zu

Inklusion zur Verfügung und schafft Beratungs- und Sensibilisierungsangebote, um Diskriminierung proaktiv zu vermeiden.

3. Wir bauen unsere zentralen Diversity-Strukturen aus, um Chancengerechtigkeit, Antidiskriminierung und Wertschätzung zu fördern.

Mit den Werten Chancengerechtigkeit, Antidiskriminierung und Wertschätzung als Kompass navigiert die HAW Hamburg die Herausforderungen um Bildungsgerechtigkeit, Kompetenzentwicklung und die Lösung komplexer, gesellschaftlicher Probleme. Die Umsetzung dieser Diversity-Vision gelingt der Hochschule, wenn die Handlungsziele prozessual und strukturell nachhaltig verankert sind, u.a. im Qualitätsmanagement. Mit zentralen und dezentralen Diversity-Ansprechstellen und -Zuständigkeiten ist die Hochschule handlungsfähig. Eine dialogorientierte Steuerungsstruktur für Diversity (Diversity-Monitoring) in Verzahnung mit dem Gleichstellungsmonitoring flankiert die Ansprechstellen.



Die HAW Hamburg ist ein Ort der Vielfalt



Verantwortung und Dialog mit Region und Gesellschaft

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Hochschulen haben als Einrichtungen für Wissenschaft und Bildung eine **große gesellschaftliche Verantwortung** – u.a. für die Sicherung der Freiheit des Wissens, der Bildung und einer demokratischen und offenen Gesellschaft wie auch für die Schaffung von **Innovationen in technologischen, sozialen und gesellschaftlichen Kontexten und von Teilhabe an gesellschaftlichen Chancen**. Insbesondere in ihrer Region sind die Hochschulen für die Gestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen mitverantwortlich. Als Akteurin in Region und Gesellschaft sieht sich die HAW Hamburg der Entwicklung **nachhaltiger wissenschaftsbasierter Lösungen** und Impulse für drängende gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen in besonderer Weise verpflichtet.

Die HAW Hamburg nimmt ihre **Verantwortung für die Metropolregion Hamburg** und darüber hinaus gemeinsam mit ihren Partner*innen wahr. Sie pflegt als Hochschule für Angewandte Wissenschaften in ihrer 50-jährigen Tradition eine **Kultur des Austausches** zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie ihren Partner*innen in öffentlichen wie auch privaten Einrichtungen und Unternehmen. In zentralen gesellschaftlichen Themenkomplexen – wie Energie und Klimaschutz, Gesundheit und Digitalisierung wie auch Migration, Stadtentwicklung und Mobilität – identifiziert die Hochschule als Innovationstreiber im Austausch mit Akteur*innen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik und betreibt ihren Transfer in die Praxis. Das Selbstverständnis der HAW Hamburg prägt ihren Austausch in Verantwortung und Respekt mit Region und Gesellschaft.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Die **hohe gesellschaftliche Relevanz** ihrer Aktivitäten ist für die HAW Hamburg Anliegen und Selbstverständnis zugleich. In den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Transfer sowie Wissenschaftliche Weiterbildung gibt es eine **Vielzahl von Kooperationen** mit Partner*innen in der Metropolregion Hamburg – z.B. mit Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Die Rolle als gezielte **Impulsgeberin** spiegelt sich in den bedeutenden Forschungsthemen der HAW Hamburg (z.B. Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Migration, Stadtentwicklung, Medien, Mobilität) und deren Relevanz für die Cluster der Freien und Hansestadt Hamburg wider.

Ausgehend von ihren thematischen Schwerpunkten und Kompetenzen bringt die HAW Hamburg ihre wissenschaftliche und künstlerische Expertise in den öffentlichen Dialog ein. Dabei werden die besonderen Stärken der Hochschule in den Fakultäten und Departments sowie den Forschungseinrichtungen interdisziplinär weiterentwickelt. So entsteht eine hohe gesellschaftliche Wirksamkeit, die auch in einem wachsenden Netzwerk in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus Ausdruck findet. Um dieses Netzwerk weiter zu stärken, stimmt sich die Hochschule mit ihren Stakeholdern in Gesellschaft und Wirtschaft fortlaufend ab, auch und gerade zu möglichen neuen Kooperationen.

Zugleich muss konstatiert werden, dass die HAW Hamburg in ihrer Vielfalt und Kompetenz in der Zivilgesellschaft und der allgemeinen Öffentlichkeit in der Region weniger sichtbar und bekannt ist als bei Einrichtungen und Unternehmen sowie Politik und Wissenschaft. Damit einher geht der erkennbare Bedarf eines Diskurses innerhalb der HAW Hamburg über unsere Expertise, Kompetenz und Relevanz für die Region und darüber hinaus.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir fördern die regionale Integration der Hochschule durch anwendungsbezogene wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Im Selbstverständnis der HAW Hamburg sollen akademisch ausgebildete Fach- und Führungskräfte über soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen und auch Kompetenzen für den digitalen Wandel verfügen. Die Absolvent*innen der HAW Hamburg sollen in der Lage sein, ihre Fach- und Führungsrolle kompetent und zum Wohle der Organisation sowie der Mitarbeitenden und Partner*innen auch in der digitalen Welt auszufüllen.

Unser gesellschaftsbezogener Ansatz der Identifikation von Themen und der Verwertung von Lösungsansätzen öffnet die Bezugsebene der angewandten Lehre und Forschung. Die Weiterentwicklung der regionalen und überregionalen Forschungsnetzwerke unterstützt die auf gesellschaftliche Problemstellungen ausgerichtete angewandte Lehre und Forschung an der HAW Hamburg (s. [Forschung, Entwicklung und Transfer](#)). Auch die Auseinandersetzung der HAW Hamburg mit Digitalisierungsfragen trägt dazu bei, dass regionale und überregionale Kooperationen zwischen der HAW Hamburg und wichtigen Stakeholdern in der Freien und Hansestadt Hamburg und darüber hinaus entstehen und gestärkt werden (s. [Digitalisierung](#)). Duale Studienangebote als besondere Form einer integrierten Kooperation decken die Qualifizierungsbedarfe in gesellschaftlich relevanten Entwicklungsfeldern (s. [Studium und Lehre](#)).

Der Ausbau regionaler Kooperationen mit der Zivilgesellschaft, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und der Wissenschaft fördert das wechselseitige Verständnis für die Forschungsinteressen und Problemlösungskompetenzen der HAW Hamburg.

Forschungs- und Transfernetzwerke können dabei sowohl Aspekten von Forschung und Transfer dienen, der Weiterentwicklung der Qualität von Lehre und Qualifikation in der HAW Hamburg sowie insgesamt der Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der HAW Hamburg und deren Partner*innen.

2. Wir machen die Relevanz der Hochschule und ihre Leistungen in Region und Gesellschaft stärker sichtbar.

Die regionale Verankerung der HAW Hamburg zu fördern und zugleich die Relevanz ihrer Beiträge sichtbarer zu machen, setzt ein von den Mitgliedern der HAW Hamburg gemeinsam getragenes Selbstverständnis ihrer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung als Hochschule voraus. Dies ist Ziel einer künftigen gestärkten internen und externen Kommunikation. Sie wirkt nach innen in die Hochschule wie nach außen, so unter anderem in das Netzwerk aus Partner*innen, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Verwaltung und Politik, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

Die HAW Hamburg entwickelt dazu ein integriertes Kommunikationskonzept, das den [Markenkern](#), die Kommunikationsziele und die abzuleitenden kommunikativen Maßnahmen beschreibt. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine enge Zusammenarbeit des hochschulinternen Netzwerks zwischen Fakultäten, Departments, Forschungseinrichtungen und der [Stabsstelle Presse und Kommunikation](#). Das gemeinsame Markenkonzept im Sinne einer Dachmarke bzw. Familienmarke bindet alle zentralen wie dezentralen Hochschulbereiche ein und repräsentiert diese in ihrer Vielfalt und Besonderheit. Die Kommunikation wird die verschiedenen Zielgruppen einbinden und adressieren – Studieninteressierte, Studierende, aktuelle und zukünftige Mitarbeitende, Lehrende sowie Ehemalige –, gleichermaßen wie externe Partner*innen, Stakeholder und die allgemeine Öffentlichkeit. Wegbereitend ist eine intensiviertere interne Kommunikation, die einen lebendigen Austausch der Hochschulmitglieder fördert. Die externe Kommunikation ist darauf ausgerichtet, den Markenkern zu vermitteln, Vertrauen zu gewinnen und Studierende, Professor*innen, Mitarbeitende sowie Partner*innen zu attrahieren.

3. Wir übernehmen Verantwortung durch die Auseinandersetzung mit drängenden gesellschaftlichen Fragen.

Die HAW Hamburg sucht aktiv den Austausch mit Akteur*innen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie führt den Dialog zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Themen und übernimmt dadurch Verantwortung sowie Förderung von Teilhabe in sozialen, technologischen und gesellschaftlichen Kontexten. Die drängenden Fragen z. B. zu Energie, Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Migration, Mobilität, Armut,

Integration und Digitalisierung sind komplex und mehrdimensional, sie brauchen einen breiten Dialog in der Gesellschaft und eine gemeinsame Bearbeitung im Zusammenspiel von Akteur*innen der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

Am Beispiel des digitalen Wandels, der mit tiefgreifenden Veränderungen aller Lebensbereiche und der Arbeitswelt einhergeht, führt die HAW Hamburg Debatten nicht nur zu technologischen und wirtschaftlichen Folgen, sondern auch zu gesellschaftlichen Aspekten der Digitalisierung in einer Gesellschaft großer Vielfalt. Hier fokussiert sie unter anderem Fragen zu Solidargemeinschaft und Zusammenhalt sowie gesellschaftlicher Teilhabe im digitalen Wandel, digitalen Öffentlichkeit und Nachhaltigkeit (s. [Digitalisierung](#)). Ein breiter Dialog mit der Öffentlichkeit zu Digitalisierungsfragen und weiteren gesellschaftlichen Herausforderungen und Themen hat einen hohen Stellenwert für die gesellschaftliche Mitgestaltung, schafft Vertrauen und fördert die Akzeptanz in der Gesellschaft.



Studierende in einem Labor der Fakultät Life Sciences auf dem Campus Bergedorf



Internationalisierung

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Wir sehen kulturelle Vielfalt als eine Chance für die Weiterentwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Interkultureller Austausch ist ein unverzichtbarer Teil akademischer Bildung. Dies gilt umso mehr in einer Gesellschaft, in der die internationale Vernetzung auf allen Ebenen kontinuierlich zunimmt und es immer wichtiger wird, Studierende auf eine globalisierte Welt vorzubereiten. Alle, die internationale Erfahrungen im Studien- und Arbeitsalltag machen, bringen diese ein, tragen zu einem besseren Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen, zu mehr Weltoffenheit sowie zu einem friedlichen globalen Miteinander bei.

Gemeinsam international lernen, lehren, forschen und arbeiten zu können, ermöglicht einen weltweiten Dialog, der unerlässlich ist, um nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft zu entwickeln.

Internationalisierung spielt eine zentrale Rolle für unsere weitere Entwicklung und Profilbildung, da internationaler Austausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Partner*innen in aller Welt zu unserer Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit beitragen. Sie sind auch ein entscheidendes Instrument zur Qualifikation des akademischen Nachwuchses sowie aller Absolvent*innen.

Wir verstehen uns als Hochschule, an der ein vielfältiges Miteinander gelebt wird.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Die 2018 aufgesetzte [Internationalisierungsstrategie](#) definiert vier konkrete Bereiche, an denen wir uns orientieren und unsere Erfolge messen. Die Strategie wird von zahlreichen Akteur*innen innerhalb der Hochschule gestützt und umgesetzt.

Die [Internationalisierung zu Hause](#) soll ausländische Studierende und Forschende besser in Studium und Lehre integrieren, das Lehrangebot insgesamt internationalisieren, das Angebot englischsprachiger Lehrangebote steigern und möglichst vielen Studierenden Erfahrungen im internationalen Kontext ermöglichen. Seit dem Sommersemester 2018 findet in diesem Zusammenhang ein umfangreiches Sprachkursangebot statt. Interkulturelle Trainings sind inzwischen fester Bestandteil der Welcome Weeks und Teil des „Zertifikat Internationales“: Studierende erhalten die Möglichkeit, umfassende Kompetenzen im Bereich Interkulturalität auch vor Ort zu erwerben und sich auf den deutschen bzw. internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Mit diesem gemeinsamen Projekt des [International Office](#) und des [Zentrums für Karriereplanung](#) können Studierende ihr Profil schärfen und ihre im Rahmen des Studiums erworbenen internationalen und interkulturellen Schlüsselkompetenzen belegen. Für die Lehre wurden zudem umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt, um internationale Gastdozent*innen an die HAW Hamburg einzuladen, selbst ins Ausland zu reisen oder Lehrmaterialien ins Englische zu übersetzen.

Im Hinblick auf die [Stärkung der Auslandsmobilität und des Ausländerstudiums](#) erstrecken sich die dazugehörigen Förderformate und die Beratung sowohl auf längere Aufenthalte wie Auslandssemester als auch auf – in steigendem Maße angefragte – Kurzaufenthalte wie Praktika und Stipendien für Summer Schools. Zudem wurde auch bei Lehrenden, Forschenden und weiteren Mitarbeitenden der HAW Hamburg für Auslandsaufenthalte geworben. Neue Formate des International Office – die Reihe „Dein Weg ins Ausland“ und ein hochschulweiter Erasmus-Tag – sowie die Ausschreibung von HAWeltweit-Stipendien werben dafür, dass mehr Studierende ins Ausland gehen. Der Service für internationale Studierende konnte um verschiedene Beratungsangebote erweitert werden. Die Weiterentwicklung der Auswahlordnung für [internationale Studierende](#) hat für eine Öffnung und Erweiterung der Zulassungskriterien gesorgt.

In dem Bereich **Internationalisierung der Forschung** arbeitet das International Office eng mit der Stabsstelle Forschung und Transfer zusammen, was sich auch in der Schaffung der Schnittstelle „Koordination Forschung International“ widerspiegelt. Vordergründiges Ziel der HAW Hamburg ist es, die Hochschule für internationale Forschende attraktiver zu machen und durch Orientierung an internationalen Standards die Wettbewerbsfähigkeit der HAW Hamburg zu steigern. Bestehende Netzwerke wie CARPE, aber auch die Fortführung und der Ausbau internationaler Promotionskooperationen, konnten nochmals gestärkt werden.

Erstmals erfolgte eine gezielte Konzentration auf bestimmte Regionen, um den **Aus- und Aufbau regionaler Schwerpunkte** zu stärken. Im Fokus standen dabei insbesondere der Ausbau von Kooperationen mit den USA sowie Europa, hier insbesondere mit dem Ostseeraum. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Aufbau neuer regionaler Schwerpunkte, hierbei stehen vor allem Hochschulpartnerschaften in Asien und Afrika im Vordergrund.

Die COVID-19-Pandemie hat die Internationalisierungsaktivitäten der HAW Hamburg vor große Herausforderungen und Unwägbarkeiten gestellt. Gleichzeitig haben sich neue Chancen entwickelt, insbesondere in Bezug auf digitale Lehre über Ländergrenzen hinweg sowie auf Online-Formate in der Durchführung von Mobilitäten. Das International Office hat seit Beginn der pandemiebedingten Änderungen eine besondere Rolle inne. Es informiert über und verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf Outgoing- und Incoming-Mobilitäten und Lehrendenaustausch, behält verstärkt sich ändernde internationale Reisestandards im Blick, informiert Studierende in Online-Kampagnen und intensiviert die Betreuung und Beratung von internationalen Studierenden. Gleichzeitig erarbeitet es Strategien für einen zukünftigen internationalen Austausch unter wechselnden globalen Bedingungen.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir erhöhen die Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung.

Internationale Studierende und Forschende sollen besser in den Studien- und Lehrbetrieb integriert werden, die Internationalisierung des Lehrangebots gesteigert und verstetigt werden, mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten und möglichst vielen Studierenden internationale Erfahrungen und Einblicke ermöglicht werden. Auch Summer-School-Programme leisten hierzu einen wertvollen Beitrag.

In Bereich Forschung konzentriert sich die HAW Hamburg auf die Förderung von Austausch und Kooperationen sowie auf internationale Netzwerke im Rahmen der grenzüberschreitenden Forschungszusammenarbeit. Internationale Forschungsnetzwerke wie der CARPE-Verbund sowie gemeinsame Forschungsprojekte, etwa im Rahmen von Horizon 2020, untermauern dies. Die Attraktivität der HAW Hamburg soll für internationale Forscher*innen gesteigert und das Verständnis für andere Forschungskulturen gefördert werden. Die Etablierung internationaler Forschung schließt eine stärkere Orientierung an internationalen Standards zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ein, sowie stärker kommunizierte Maßnahmen zur Internationalisierung von Forschung bzw. Forschung selbst. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten in Studium, Lehre und Forschung ist dabei ein wichtiges Tool, das die Internationalisierung fördern kann.

Wir orientieren uns an den Best-Practices unserer internationalen Partner*innen zur Integration von Interdisziplinarität in Lehre und Forschung und leiten daraus geeignete Maßnahmen für unsere eigene Weiterentwicklung ab. Damit erfüllen wir leichter internationale Standards und erhöhen unsere Passgenauigkeit für internationale Kooperationen.

2. Wir stärken die Auslandsmobilität unserer Studierenden und Mitarbeitenden und erhöhen die Anzahl der internationalen Erfahrungen.

Die HAW Hamburg vermittelt Studierenden berufsbezogene Schlüsselqualifikationen und bereitet sie adäquat auf globale Herausforderungen der Zukunft und auf den Übergang in das Berufsleben vor. Zusätzlich zur Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen werden sie motiviert und dabei unterstützt, an Auslandsaufenthalten in Europa und Übersee teilzunehmen. Sie sollen Einblicke in internationale Arbeitsmärkte, Gesellschaften sowie Kulturen gewinnen. Ein Preferred-Partnership-Programm soll dabei die Kooperation mit ausgewählten strategischen Partner*innen stärken und die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen erleichtern. Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen aber auch internationaler Good-Practice-Beispiele geht einher mit dem Anspruch der HAW Hamburg, Lehr- und Lernformate zu schaffen, die die Studierenden auf das Leben und Arbeiten in einer globalisierten sowie diversen Welt vorbereiten.

Die HAW Hamburg unterstützt die Aneignung von interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen in Form einer Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden, bei der Personalgewinnung sowie im Bereich der Weiterbildung.

3. Wir bauen gezielt regionale Schwerpunkte und ausgewählte Partnerschaften aus.

Der Schwerpunkt der internationalen Kooperationsbeziehungen der HAW Hamburg in Studium, Lehre und Forschung ist die Region Europa mit besonderem Fokus auf Aktivitäten im CARPE-Netzwerk und im Ostseeraum. Das **CARPE-Netzwerk** dient neben der Anbahnung gemeinsamer Forschungsprojekte auch dazu, einen Austausch zu Lehrformaten zu ermöglichen. Außerhalb Europas hat die HAW Hamburg vor allem die Vereinigten Staaten von Amerika sowie Australien als besondere strategische Regionen definiert. Bestehende Kooperationen in diesen Regionen sollen vertieft werden. In der Region Asien stehen Vietnam und China im Fokus. Das Shanghai-Hamburg College (SHC) – eine Kooperation mit der University of Shanghai for Science and Technology (USST) – bildet einen zentralen Baustein der Kooperation mit China. Eine Evaluation und Weiterentwicklung des SHC sind dabei wesentlich.

Weitere starke Partnerschaften in neuen Regionen sollen aufgebaut werden. Hierzu zählen insbesondere Brasilien und weitere Länder Südamerikas, perspektivisch auch wissenschaftliche Einrichtungen in Afrika.



CARPE-Konferenz 2017 an der HAW Hamburg mit über 180 Forscher*innen aus zahlreichen europäischen Ländern



Wissenschaftliche Weiterbildung

WELCHE VORSTELLUNGEN LEITEN DIE HAW HAMBURG?

Die HAW Hamburg will sich als Hochschule für Angewandte Wissenschaften zu einem Ort für **wissenschaftsbasiertes Lernen** über die verschiedenen **Lebensphasen** von Menschen hinweg etablieren. Die Qualifikationsanforderungen aus Arbeitswelt, Gesellschaft und Wissenschaft verändern sich dynamisch. Globale wie regionale Veränderungen und Ereignisse erzeugen persönliche Friktionen und biografische Brüche wie auch neue Entwicklungsbedarfe. Daraus resultieren vielfältige und agile Lebensentwürfe und **Bildungsbiografien**. Die entstehenden Bildungsbedarfe und Qualifikationsnachfragen der Bürger*innen decken wir mit entsprechend flexiblen Bildungsformaten auf wissenschaftlich fundiertem und praxisbezogenem Niveau mit einer engen **Verzahnung von Kompetenz- und Arbeitsweltorientierung** ab.

WO STEHT DIE HAW HAMBURG?

Um berufsbegleitende Weiterbildungen in diesem Sinne professionell zu initiieren, zu unterstützen, zu bündeln und zu organisieren, hat die HAW Hamburg zum 1. November 2019 den **Campus Weiterbildung als Betriebseinheit der Hochschule** nach § 93 HmbHG gegründet. Dieser hat den bisherigen Weiterbildungsbereich des Zentrums für Praxisentwicklung (ZEPRA) an der Fakultät Wirtschaft und Soziales abgelöst. Ziel des Campus Weiterbildung ist es, ergänzend zu den grundständigen Studienangeboten **flexible Formate der Weiterbildung auf akademischem Niveau** zu initiieren, systematisch auszubauen und die Hochschule als Ort des biografischen Lernens zu stärken. Als zentrale Betriebseinheit bündelt der Campus Weiterbildung effizient **Verwaltungs- und Organisationsaufgaben** sowie vorhandene Kompetenzen. Als zentrale Dienstleisterin koordiniert und unterstützt der Campus die Departments der Fakultäten bei der Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsprogrammen, den internen wissenschaftlichen Austausch zum Thema Weiterbildung ebenso wie den Austausch und die Kooperation mit anderen Hochschulen und außerhochschulischen Partner*innen. In diesen Aufgaben wird der Campus Weiterbildung durch den Campus Weiterbildung an der HAW Hamburg e.V. unterstützt. Dieser Verein, in dessen Mitgliederversammlung das Präsidium und die vier Fakultäten vertreten sind, wurde 2020 neu gegründet, um so über die Betriebseinheit Campus Weiterbildung hinaus die Fakultäten der HAW Hamburg umfassend organisatorisch bei der Initiierung und Implementierung sowie Administration von Weiterbildungsangeboten unterstützen zu können.

Im Rahmen eines Projektauftrages für das ZEPRA wurde neben der Organisation und Durchführung von Weiterbildungen eine **Rahmenprüfungsordnung für weiterbildende Zertifikatsstudien** verabschiedet sowie die entsprechende Ergänzung der Immatrikulationsordnung für Zertifikatsstudierende vorgenommen. Weiterhin wurde eine Rahmenprüfungsordnung für **weiterbildende Masterstudiengänge** zur Vorlage für die Rechtsprüfung durch die Betriebseinheit **Evaluation, Qualitätsmanagement, Akkreditierung (EQA)** entworfen. Das Weiterbildungsteam arbeitet fortlaufend an der Festlegung und Umsetzung **standardisierter Prozesse** für die Entwicklung, Implementierung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen, inklusive **Qualitätssicherung**. Zugleich bedarf es noch weiterer gesetzlicher und administrativer Anpassungen, um die Beteiligung der Lehrenden aus der HAW Hamburg in die Weiterbildungsvorhaben enger einbinden zu können.

WELCHE STRATEGISCHEN ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

1. Wir entwickeln zielgruppengerechte, flexible, interdisziplinäre und qualitätsgesicherte Weiterbildungsformate in Kernthemenfeldern der Hochschule.

Der Campus Weiterbildung forciert die systematische Entwicklung kompetenzorientierter und praxisrelevanter Weiterbildungsangebote auf akademischem Niveau für bildungsinteressierte Bürger*innen. Im Fokus stehen dabei das Profil der HAW Hamburg prägende Kernthemen, in denen die Hochschule einen Kompetenzvorsprung gegenüber Wettbewerbern in der Weiterbildung hat. Die Wissenschaftler*innen der Departments der Fakultäten werden vom Campus Weiterbildung in Konzeption, Aufbau und Durchführung eines vielfältigen Studienangebots im Rahmen der strukturellen Möglichkeiten unterstützt. Weiterbildungsangebote werden dabei systematisch in die hochschulische Qualitätssicherung einbezogen. Der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten gehen fundierte Bedarfs- und Marktanalysen voraus. Kooperationen mit externen Praxis- und Hochschulpartner*innen werden auf- und ausgebaut. Neben der inhaltlichen Fokussierung steht eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit, Familie und berufsbegleitendem Lernen auf Hochschulniveau durch den Aufbau bedarfsorientierter, zeitlich flexibler und ortsunabhängiger Lehr-/Lernformate auf der Agenda des Campus Weiterbildung. Dafür werden neue kompaktere Studienformate und entsprechende qualitätsgesicherte Zertifikatsabschlüsse etabliert. Diese Weiterbildungsangebote stellen eine Ergänzung des Primats staatlich finanzierter Bildungsangebote einer öffentlichen Bildungsinfrastruktur an der HAW Hamburg dar.

2. Wir entwickeln die dienstrechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Implementierung von Weiterbildungsangeboten an der HAW Hamburg systematisch weiter.

Der Campus Weiterbildung stellt konsistente, qualitätsgesicherte und rechtskonforme Prozesse bei der Implementierung von Weiterbildungsprogrammen sicher und klärt die aktuellen dienstrechtlichen Hemmnisse für die Einbindung von Mitgliedern der HAW Hamburg in eigene Weiterbildungsangebote (Kapazitätsrecht, Nebenamt etc.) sowie organisatorische und steuerrechtliche Fragen. Der Campus Weiterbildung entwickelt innerhalb des vorgegebenen rechtlichen Rahmens einheitliche, verbindliche und transparente Rahmenbedingungen, um den Lehrenden der HAW Hamburg das Engagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung an der eigenen Hochschule zu ermöglichen. Für alle Weiterbildungskonzepte werden jeweils eigene Finanzkalkulationen und Bedarfsanalysen erarbeitet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Präsident der HAW Hamburg
Prof. Dr. Micha Teuscher

Projektleitung:
Stabsstelle Planung und Strategie der HAW Hamburg
Almut Gottschall

Publikationsmanagement und Projektkoordination:
Stabsstelle Presse und Kommunikation der HAW Hamburg
Matthias Echterhagen

Gestaltung:
Bettina Schröder Grafik Design

Fotos:
Paula Markert (U1, U2, S. 11, S. 12, S.15, S.19, S. 23, S. 35, S. 39, S. 44, S. 55, S. 58)
Nele Gülck (S. 28)
Sebastian Isacu (S. 32)
CC4E (S. 36)
David Ausserhofer (S. 40)
Oliver Blang (S. 43)
Wilfried Box (U4)

© HAW Hamburg, Juni 2021

Aufnehmende Studiengänge an der HAW Hamburg

Stand: Okt. 2020

FAKULTÄT DESIGN, MEDIEN UND INFORMATION

Department	BA / MA	Studiengang	erste Aufnahme zum		
DESIGN	Bachelor	Bekleidung – Technik und Management –	SoSe 2007		
		Illustration	SoSe 2009		
		Kommunikationsdesign	SoSe 2009		
		Modedesign Kostümdesign Textildesign	SoSe 2007		
	Master	Illustration	WiSe 2018/19		
		Kommunikationsdesign	WiSe 2018/19		
		Modedesign Kostümdesign Textildesign	WiSe 2018/19		
		Multichannel Trade Management in Textile Business (fakultätsübergreifender Studiengang DMI/W&S)	SoSe 2008		
		INFORMATION	Bachelor	Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Sciences)	WiSe 2005/06
				Medien und Kommunikation (Media and Communication)	WiSe 2005/06
	Master	Digitale Transformation der Informations- und Medienwirtschaft	WiSe 2008/09		
		Digitale Kommunikation (Digital Communication)	SoSe 2017		
		MEDIATECHNIK	Bachelor	Media Systems / Mediensysteme	WiSe 2006/07
Medientechnik	WiSe 2006/07				
Master	Digital Reality		WiSe 2017/18		
	Zeitabhängige Medien / Sound-Vision-Games (Teilstudiengänge Sound-Vision und Games)		SoSe 2010		

Die Fakultät DMI erbringt Lehrleistung (Lehrexport) im Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg.

FAKULTÄT LIFE SCIENCES

Department	BA / MA	Studiengang	erste Aufnahme zum
BIOTECHNOLOGIE	Bachelor	Biotechnologie	WiSe 2000/01
	Master	Pharmaceutical Biotechnology	WiSe 2001/02
GESUNDHEITS- WISSENSCHAFTEN	Bachelor	Gesundheitswissenschaften	SoSe 2006
	Master	Health Sciences	WiSe 2009/10
		Public Health (weiterbildend)	SoSe 2003
MEDIZINTECHNIK	Bachelor	Gefahrenabwehr / Hazard Control	WiSe 2007/08
		Medizintechnik / Biomedical Engineering	WiSe 2001/02
		Rettungsingenieurwesen / Rescue Engineering	SoSe 2006
	Master	Biomedical Engineering: Signal Processing-, Imaging- and Control-Systems	WiSe 2002/03
		Medical Technology and Healthcare Business (EMMAH)	WiSe 2017/18
		ÖKOTROPHOLOGIE	Bachelor
Master	Food Science		WiSe 2005/06
UMWELTECHNIK	Bachelor	Umwelttechnik	WiSe 2001/02
Departmentübergreifend UMWELTECHNIK / VERFAHRENSTECHNIK	Master	Renewable Energy Systems – Environmental and Process Engineering	WiSe 2009/10
VERFAHRENSTECHNIK	Bachelor	Verfahrenstechnik (auch in dualer Studienform)	WiSe 2000/01
	Master	Process Engineering	SoSe 2020
WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN	Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen (hochschulübergreifender Studiengang UHH / HAW Hamburg)	WiSe 2007/08
	Master	Wirtschaftsingenieurwesen (hochschulübergreifender Studiengang UHH / HAW Hamburg / HSU)	WiSe 2010/11

Die Fakultät LS erbringt Lehrleistung (Lehrexport) in den Bachelor-Teilstudiengängen Ernährungs- und Hauswissenschaften sowie Arbeitslehre/Technik innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg.

FAKULTÄT TECHNIK UND INFORMATIK

Department	BA / MA	Studiengang	erste Aufnahme zum
FAHRZEUGTECHNIK UND FLUGZEUGBAU	Bachelor	Fahrzeugbau (auch in dualer Studienform)	WiSe 2005/06
		Flugzeugbau (auch in dualer Studienform)	WiSe 2005/06
		Mechatronik (auch in dualer Studienform)	WiSe 2008/09
	Master	Fahrzeugbau	SoSe 2009
		Flugzeugbau	SoSe 2009
INFORMATIK	Bachelor	Angewandte Informatik (auch in dualer Studienform)	WiSe 2001/02
		Informatik technischer Systeme (auch in dualer Studienform)	WiSe 2001/02
		European Computer Science	WiSe 2006/07
		Wirtschaftsinformatik (auch in dualer Studienform) (fakultätsübergreifender Studiengang TI/W&S)	WiSe 2011/12
	Master	Informatik	WiSe 2004/05
INFORMATIONEN- UND ELEKTROTECHNIK	Bachelor	Elektrotechnik und Informationstechnik (auch in dualer Studienform)	WiSe 2006/07
		Information Engineering	WiSe 1999/2000
		Elektrotechnik (Automatisierungstechnik) (gemeinsamer Studiengang mit der USST, Shanghai)	WiSe 2011/12 (Studierende ab WiSe 2011/12 an der HAW Hamburg immatrikuliert)
		Regenerative Energiesysteme und Energiemanagement – Elektro- und Informationstechnik (auch in dualer Studienform)	WiSe 2013/14
	Master	Automatisierung	WiSe 2010/11
Informations- und Kommunikationstechnik (Information and Communication Engineering)		SoSe 2010	
Mikroelektronische Systeme (hochschulübergreifender Studiengang HAW HH / FH Westküste (Heide))		WiSe 2006/07	
MASCHINENBAU UND PRODUKTION	Bachelor	Maschinenbau und Produktion	SoSe 2020
		Maschinenbau und Produktion (dual)	SoSe 2020
		Maschinenbau (Fertigungstechnik) (gemeinsamer Studiengang mit der USST, Shanghai)	WiSe 2011/12 (Studierende ab WiSe 2011/12 an der HAW Hamburg immatrikuliert)
	Master	Berechnung und Simulation im Maschinenbau	WiSe 2006/07
		Konstruktionstechnik und Produktentwicklung im Maschinenbau	SoSe 2017
Nachhaltige Energiesysteme im Maschinenbau		WiSe 2006/07	
		Produktionstechnik und -management	WiSe 2006/07

FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES

Department	BA / MA	Studiengang	erste Aufnahme zum
PFLEGE UND MANAGEMENT	Bachelor	Pflege (dual)	WiSe 2006/07
		Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung und Management	WiSe 2015/16
		Hebammenwissenschaft (dual) (hochschulübergreifender Studiengang HAW HH / UHH, UKE)	WiSe 2020/21
	Master	Pflege	WiSe 2020/21
		Sozial- und Gesundheitsmanagement (weiterbildend)	SoSe 2005
PUBLIC MANAGEMENT	Bachelor	Public Management (dual)	WiSe 2006/07
	Master	Public Management (weiterbildend)	WiSe 2009/10
SOZIALE ARBEIT	Bachelor	Soziale Arbeit	WiSe 2006/07
		Bildung und Erziehung in der Kindheit	WiSe 2007/08
	Master	Soziale Arbeit	SoSe 2008
		Angewandte Familienwissenschaften (weiterbildend)	SoSe 2013
WIRTSCHAFT	Bachelor	Außenwirtschaft / Internationales Management	WiSe 2006/07
		Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre	WiSe 2006/07
		Marketing / Technische Betriebswirtschaftslehre	WiSe 2006/07
		Wirtschaftsinformatik (auch in dualer Studienform) (fakultätsübergreifender Studiengang TI/W&S)	WiSe 2011/12
		Internationale Wirtschaft und Außenhandel (gemeinsamer Studiengang mit der USST, Shanghai)	WiSe 2011/12 (Studierende ab WiSe 2011/12 an der HAW Hamburg immatrikuliert)
		International Business	WiSe 2014/15
	Master	International Logistics and Management	WiSe 2007/08
		Marketing und Vertrieb	SoSe 2008
		Multichannel Trade Management in Textile Business (fakultätsübergreifender Studiengang DMI/W&S)	SoSe 2008

Die weiterbildenden Master-Studiengänge „Visuelle Publizistik“, „Next Media“ und „Pflege“ werden im Struktur- und Entwicklungsplan nicht mehr geführt.

Zusätzliche geplante Studiengänge zur Aufnahme in den SEP 2021–2025

Stand: Okt. 2020

Die nachfolgend genannten Studiengänge können nur angeboten werden, wenn die Freie und Hansestadt Hamburg die erforderlichen zusätzlichen personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen dauerhaft zur Verfügung stellt. Die geplanten Studiengänge werden dem Hochschulsenat und dem Hochschulrat im Frühjahr 2021 vorgestellt werden und die Aufnahme in den SEP 2021–2025 dann konkret beschlossen (die Benennungen ändern sich gegebenenfalls im Rahmen der konkreten Studiengangsentwicklung).

FAKULTÄT DESIGN, MEDIEN, INFORMATION

Masterstudiengang „Media Engineering and Management“ (dual)
(Dep. Medientechnik)

FAKULTÄT LIFE SCIENCES

Bachelorstudiengang „Diätetik“ (dual)
(Dep. Ökotrophologie)

Masterstudiengang „Haushaltstechnik“ (dual)
(Dep. Ökotrophologie)

Masterstudiengang „Nutritional Sciences“
(Dep. Ökotrophologie)

FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES

Bachelorstudiengang „eGovernment“ (dual)
(Arbeitstitel) (Dep. Public Management)

Forschungsstrukturen an der HAW Hamburg

Stand: Okt. 2020

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Forschungsschwerpunkt – Energie und Nachhaltigkeit

Forschungsschwerpunkt – Gesundheit und Ernährung

Forschungsschwerpunkt – Mobilität und Verkehr

Forschungsschwerpunkt – Information, Kommunikation und Medien

COMPETENCE CENTER*

CC4E – Competence Center Erneuerbare Energien und EnergieEffizienz

CCG – Competence Center Gesundheit

CCMAIN – Competence Center Migration, Armut, Integration und Nachhaltigkeit (in Gründung)

FORSCHUNGS- UND TRANSFERZENTREN DER FAKULTÄTEN

FAKULTÄT TECHNIK UND INFORMATIK

- FTZ Technische Akustik
- FTZ Intelligent Industrial Innovations
- FTZ Smart Systems
- FTZ Future Air Mobility

FAKULTÄT LIFE SCIENCES

- FTZ Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement
- FTZ Applied Life Science Technologies and Environmental Research
- FTZ Digitale Wirtschaftsprozesse
- FTZ Medizin, Gesundheit, Technik

FAKULTÄT DESIGN, MEDIEN UND INFORMATION

- FTZ Digital Reality
- FTZ Zentrum für Designforschung

FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES

- FTZ Kooperatives Prozessmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen

* Die Strukturierung der Competence Center gemäß der Grundordnung der HAW Hamburg soll zeitnah zur Startphase des SEP abgeschlossen werden.

Internationale Hochschulpartnerschaften der HAW Hamburg

Stand: Okt. 2020

Die HAW Hamburg pflegt Hochschulpartnerschaften in aller Welt und hat insgesamt rund 150 Hochschulpartner in Europa und mehr als 40 Partnerhochschulen in Ländern außerhalb Europas. Die folgende Übersicht stellt die strategischen Partnerhochschulen der HAW Hamburg vor:

EUROPA

Hogeschool Utrecht – CARPE*-Partner

Politécnico do Porto – CARPE-Partner + Gemeinsamer Studiengang European Master of Medical Technology and Healthcare Business

Turku University of Applied Sciences – CARPE-Partner

Université de Lille – Gemeinsamer Studiengang European Master of Medical Technology and Healthcare Business

University of Debrecen – CARPE-Partner

Universitat Politècnica de València – Promotionskooperation + CARPE-Partner

University of the West of Scotland – Promotionskooperation + CARPE-Partner

AUSSEREUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN

California State University Long Beach – “HAW goes USA”

Maryland Institute College of Art (MICA) – “HAW goes USA”

University of Florida – „HAW goes USA“

University of Rhode Island – “HAW goes USA”

University of Shanghai for Science and Technology (USST) – drei gemeinsame Bachelor-Studiengänge: Elektrotechnik (Automatisierungstechnik), Maschinenbau (Fertigungstechnik) und Internationale Wirtschaft und Außenhandel über das Shanghai-Hamburg College

Virginia Tech – „HAW goes USA“

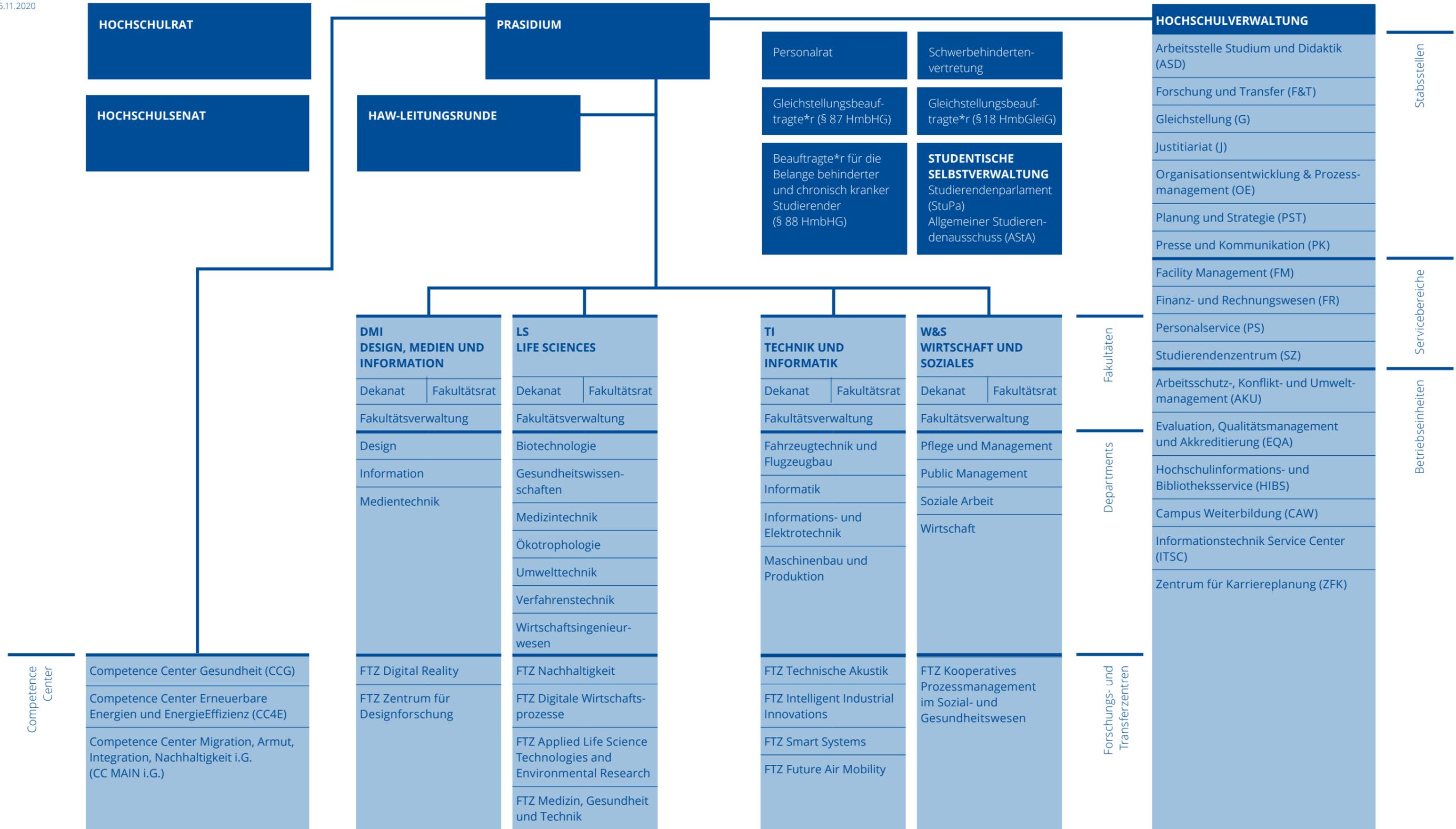
* CARPE - Consortium on Applied Research and Professional Education



Der Bachelor-Studiengang Maschinenbau (Fertigungstechnik) ist ein gemeinsamer Studiengang der HAW Hamburg und der University of Shanghai for Science and Technology (USST)

Aufbauorganisation der HAW Hamburg

Stand: 25.11.2020





Windows 10
Microsoft

